

usrüefer

Staufner Dorfzeitung und amtliches Blatt

September 2017



Eingemachtes



■ **Sanitär**

■ **Heizung**

■ **Gas**

RUEDI FISCHER AG

**Badezimmerumbauten
Boilertkalkungen
Enthärtungsanlagen**

5603 Staufen
062 892 83 93

**Heizkesselauswechslungen
Reparaturen
Bodenheizung spülen**

www.ruedifischer.ch
info@ruedifischer.ch

**Gas Installationen
Neu Installationen
Solar Warmwasser**

5034 Suhr
062 842 76 26



Straub & Partner
DIE IMMOBILIEN-PROFIS

Die Immobilien-Treuhänder
Straub & Partner AG
5600 Lenzburg
062 885 80 60
straub-partner.ch



**Die Immobilien-Profis
aus Ihrer Region**

Verkauf | Vermietung | Bewirtschaftung von Mietliegenschaften |
Verwaltung von Stockwerkeigentum | Bautreuhand | Schätzungen

INHALT

EDITORIAL	3
– Eingemacht	
AMTLICHE MITTEILUNGEN	4
– Zivilstandsnachrichten	
– Baubewilligungen	
– Staufen im Glück	5
– Es gab viel zu feiern...	6
– Dankeschön	7
– Schreiber vs. Schneider KKS	8
– 1. August-Brunch	9
– Prüfungserfolg Aaron Wullschleger	
– Im Dienste der Gemeinde	10
– Lebenslauf von Elisabeth Keller	11
SCHULNACHRICHTEN	13
– Realienthema Wasser	
– Jugendfest	14
EINGEMACHTES	18
– Ostermontag, eingemacht	
– Reiner Geschmack von Früchten...	19
– Vielfältiges Geschmackserlebnis	
– Staufner Feigen-Chutney	21
– The Rapparees in concert KKS	
75 JAHRE USRÜEFER	22
VEREINSNACHRICHTEN/NACHLESE	23
– Konzert Staufberg-Musikanten	
– Nick Alpiger	
– Klassentreffen	24
– Im Zeichen der Elemente	25
– Feuerwehrverein Staufen	26
– Hackbrett-Konzert	
– Läubigs Staufen, neues Präsidium	27
– Lisa Catena KKS	
– Staufen hilft	28
– Elternverein Lenzburg, Ferienpass	
– Spielgruppe Spatzenäsch	29
– 40 Jahre Stiftung für Behinderte	
– Herbstsammlung Pro Senectute	
KANTONALTURNFEST IN MURI	30
– „Turnfäscht z’Muri“	
– Jugi Staufen am Turnfest in Muri	
– DTV und STV Staufen am Turnfest	31
– Impressum	32
INELUEGE	33
– Besuch in der Mosti	
UNTERWEGS	34
– Summit Lake	
VERANSTALTUNGEN	36
EHRUNGEN	
– Schlusspunkt-Zitat	
TITELBILD	
– "Eingemachtes"	
– Foto: Mi	

Eingemacht

Kennen Sie „Food Swap“? „Food Swap“ ist ein Tauschmarkt für Selbstgemachtes. Sauerkraut gegen Chutney, Konfitüre gegen Pesto und Sirup gegen Likör. „Food Swap“ bedeutet Essensaustausch, und damit ist das Wichtigste auch schon gesagt: alle Teilnehmer müssen etwas mitbringen, um etwas zu bekommen. Menschen, die Wert legen auf biologische, ökologisch produzierte und fair gehandelte Lebensmittel haben den Trend aus Amerika übernommen.

Unsere Grossmütter haben das auch gemacht: den Gartensegen von Beeren, Gemüse und Obst verarbeitet, als Eingemachtes gelagert und getauscht. Den Honig brachte die Tante mit dem Bienenstock und die besten Würste bezog man vom Vetter. Dafür gab’s gestrickte Socken und eine Flasche Eigenbrand. (Für die innere und äussere Anwendung.)

Wenn die Vorräte zur Neige gehen und man die letzte Reserve brauchen muss, aber auch dann, wenn eine Sache wirklich ernst wird, reden wir davon, dass es ans "Eingemachte" gehe. Echtes "Eingemachtes" steht heute nur noch in den wenigsten Küchenregalen herum. Bis vor etwa hundert Jahren, als es noch keine Kühlschränke in den Wohnungen oder Supermärkte in der Nähe gab, sah das anders aus: Jede Familie musste für ihre eigenen Vorräte sorgen. Um auch im Winter genügend Nahrungsmittel zu haben, begannen

die Menschen im Herbst damit, Produkte aus Garten und Landwirtschaft zu konservieren. Fleisch wurde geräuchert, Bohnen gedörrt, Sauerkraut eingelegt. Waren die frischen Nahrungsmittel aufgebraucht, griffen sie zum Eingemachten, holten in Kellern und Vorratskammern die gelagerten Schätze aus Hurden, Harassen und Flaschen. Mittlerweile haben Konservendosen und Tiefkühltruhen das Einmachen weitgehend ersetzt. Aber als Redewendung besitzt es noch immer einen festen Platz in der deutschen Sprache.

Heute müssen keine Keller und Speicher mit Lebensmitteln gefüllt werden, mit Nahrungsmitteln sind wir hierzulande das ganze Jahr versorgt.

Was lohnt sich noch einzumachen? Was möchte man über die eigentliche Haltbarkeit hinaus aufbewahren?

Einen Frühlingstag! Das Gelb des Löwenzahns und die erste Schnecke, eine Magnolienblüte und die Freude am gefundenen Osternest.

Lesen Sie in diesem Ustrüfer, wie mitten in Staufen bester Apfelsaft hergestellt wird, probieren Sie das delikate Feigenrezept aus und lagern Sie ein paar herbstliche Sonnenstrahlen ein! Viel Vergnügen!

st



Quitten putzen

Foto: Mi

Zivilstandsnachrichten

von Staufner Einwohnerinnen und Einwohnern

Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Zivilstandsfälle zu verzeichnen:

Geburten

März 2017

11. **Lüthi Eric Glen**, von Oberuzwil-Dorf SG, in Staufen, Kulmerweg 12b
28. **Breunig Miriel Nalia**, von Baden AG, in Staufen, Zopfgasse 38b

April 2017

21. **Theile Samuel Christian**, von Bätterkinden BE, in Staufen, Konsumstrasse 12

Mai 2017

15. **Fretz Luzia Maria**, von Bottenwil AG und Zofingen AG, in Staufen, Neudörfli 10
23. **Ducommun-dit-Boudry Loui Claude**, La Chaux-de-Fonds NE und Le Locle NE, in Staufen, Bleichemattweg 12
24. **Witschi Lisa**, von Münsingen BE, in Staufen, Esterliweg 7

Juni 2017

4. **Huber Matteo Pascal**, von Madiswil BE und Riehen BS, in Staufen, Gässli 9

Trauungen

keine

Todesfälle

April 2017

13. **Bischof Louis André**, von Rorschacherberg SG, in Staufen, Mühleweg 4
14. **Furter Walter**, von Staufen AG, in Staufen, Hermenweg 10

28. **Koch Christof**, von Villmergen AG, in Staufen, Ausserdorfstrasse 42

Juni 2017

15. **Keller Elisabeth Gertrud**, von Staufen AG und Hottwil AG, in Staufen, Bleichemattweg 16
30. **Kaufmann geb. Friederich Heidi**, von Bellikon AG, in Staufen mit Aufenthalt in Rapperswil, Alters- und Pflegezentrum Länzerthuis, Alter Schulweg 30, 5102 Rapperswil

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat seit dem letzten Usrüefer folgende Baubewilligungen erteilt:

Bauherrschaft: Martin Furter, Wytihof 1b, 5603 Staufen
Bauvorhaben: zwei zusätzliche Futtersilos zum bestehenden Landwirtschaftsbetrieb auf Parzelle Nr. 756 im Wytihof

Bauherrschaft: Die Immobilientreuhänder Straub & Partner AG, Schafisheimerstrasse 14, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Leuchtpylon auf Parzelle Nr. 1190 an der Schafisheimerstrasse 14

Bauherrschaft: Da Vu und Thi Nguyen-Phan, Tulpenweg 3a, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Carport zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 1192 am Tulpenweg 3a

Bauherrschaft: Jürg Biscioni, Tulpenweg 3b, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Carport zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 1205 am Tulpenweg 3b

Bauherrschaft: Jürgen und Karin Werner-Kraljic, Unterrainweg 2, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Dämmung Kellerwand am Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 819 am Unterrainweg 2

Bauherrschaft: Alexis Stocker und Jeanine Geiser, Hofmattweg 4, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Sichtschutzwand zum Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 1212 am Hofmattweg 4

Bauherrschaft: Alexander Hochstrasser, Alte Bernstrasse 29, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Balkonverglasung (Wohnung Attikageschoss) auf Parzelle Nr. 1185 an der Alten Bernstrasse 29

Bauherrschaft: Michael Lehmann und Simone Schär, Büntenweg 8d, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Sichtschutzwand zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 1203 am Büntenweg 8d

Bauherrschaft: Thayaruban Selvarajah und Thanusa Rajaratnam, Tulpenweg 1, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Swimmingpool zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 1191 am Tulpenweg 1

Bauherrschaft: Marcel Senn und Ursula Gremlich, Ausserdorfstr. 54, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Autoabstellplatz mit Carport zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 297 an der Ausserdorfstr. 54

Bauherrschaft: Erich Laube und Daniela Strebel, Hofmattweg 13, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Sichtschutzwand zum Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 1180 am Hofmattweg 13

Bauherrschaft: Heinz und Hanni Gloor-Suter, Zopfgasse 30, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Sicht- und Windschutz zum Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 927 an der Zopfgasse 30

Bauherrschaft: Häberlin AG, Geschäftshaus Ruet, 8555 Müllheim
Bauvorhaben: Projektänderung zur Arealüberbauung mit acht Mehrfamilienhäusern und zwei Tiefgaragen auf Parzelle Nr. 537 am Chrüzweg bzw. an der alten Bernstrasse (Baugebiet 'Esterli-Flöösch')

Bauherrschaft: Simon und Janine Huwiler-Seybold, Wässermatten 5, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Projektänderung zum Anbau an das bestehende Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 28 in den Wässermatten 5

Bauherrschaft: Marco Furter und Franziska Riner Furter, Zopfgasse 38a, 5603 Staufen
Bauvorhaben: Anbau Fahrradunterstand an bestehende Garage auf Parzelle Nr. 278 an der Zopfgasse 38a



Hächler Metall Recycling
Oberdorfstrasse 13 Telefon 062 897 15 24
5502 Hunzenschwil Natel 078 654 64 49
E-Mail has@gmx.ch www.haechler-metallrecycling.ch

Wir kaufen Ihr Kupfer, Messing, Alu, Blei oder Zink zu guten Preisen.
Kontaktieren Sie uns.
Ihr freundlicher, kompetenter und zuverlässiger Recycler in Ihrer Region.

Faire Preise von Alu-Zink!

Staufen im Glück



Die Beschaffung eines neuen Kommunalfahrzeugs wurde einstimmig angenommen

Eigenständig, harmonisch und zustimmend – unter diesem Motto stand die Einwohnergemeindeversammlung von Anfang Juni. Es wurden alle Geschäfte ohne grosse Diskussionen angenommen. Der positive Rechnungsabschluss 2016 mit einem Überschuss von über 1 Million Franken trug sicher auch zur bejahenden und guten Stimmung in der Turnhalle bei.

Ein kleiner Wermutstropfen war der etwas schlechte Besuch in der Staufner Turnhalle. Lag es wohl am schönen Frühsommerwetter oder dem grossen Vertrauen in die Behörden? Es kam der Eindruck auf, dass diese eine Art «Carte blanche» geniessen. Der Versammlungsvorsitzende, Gemeindevorsteher Otto Moser, unterstrich, dass jede einzelne Stimme zähle und die Anwesenheit eine Würdigung der Arbeit des Gemeinderates darstelle.

Der übliche Rechenschaftsbericht und drei eindeutige Ergebnisse

Zu den regelmässigen Traktanden der „Gmeind“ zählen die Kreditabrechnungen. Dabei gelangen Geschäfte zur Debatte, zu denen die Versammlung vor zwei bis vier Jahren Kosten bewilligte. Dieses Mal ging es um die Sanierung der Schafisheimerstrasse mit einer Kreditunterschreitung in der Höhe von 23% und den Ersatz der Schaltanlagen in zwei Trafostationen mit 13% Mehrausgaben im Vergleich zum vorgeschlagenen Betrag. Beim ersten gab der günstige Zeitpunkt den positiven Ausschlag beim zweiten fielen die gleichzeitig realisierten Zusatzarbeiten ins Gewicht. Diese beiden Traktanden und auch die Kreditbegehren für die Sanierung der Holzschmelzheizung der Schulanlage, die Beschaffung eines neuen Kommunalfahr-

zeugs sowie eine Einbürgerung wurden ohne Gegenstimmen angenommen.

«Ein Ergebnis mit Seltenheitswert»

Mit diesen Worten leitete der Finanzvorsteher Peter Hauri seine Ausführungen zur Jahresrechnung 2016 ein. Alle zehn Positionen der Rechnung leisteten einen

Beitrag zum erfreulichen Ergebnis. «Es ist ein Jahrzehntergebnis, das aufgrund der Aneinanderreihung diverser glücklicher Umstände entstand», erklärte Gemeinderat Hauri. Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über Gesamtaufwand und -ertrag der zehn Rechnungspositionen und liefert Begründungen dazu:

Peter Hauri führte weiter aus: «Was passiert mit dem Gewinn? Dieser wird zum Abbau von Schulden verwendet, 1,4 Mio entsprechen rund einem Viertel der Last. Es verbleiben noch 4,7 Mio. Franken. In Anbetracht dessen gilt es auch in Zukunft, Aufwand und Ertrag in allen Sachgeschäften mit Argusaugen zu überwachen.

Die Schule gehört ins Dorf

Bei einem weiteren wichtigen Thema des Abends ging es um die Eigenständigkeit der Staufner Schule. Unabhängig, effizient, persönlich und übersichtlich oder überregional, vernetzt, verbunden und komplex – um diese Fragen ging es bei diesem Sachgeschäft. Die Vorsteherin des Ressorts Schule, Gemeinderätin Katja Früh Haas, blendete zurück und erklärte, dass der Vertrag mit der Regionalschule Lenzburg-Ammerswil-Staufen aufgrund des beabsichtigten Fortbestandes der Oberstufe vor zehn Jahren abgeschlossen wurde. «Da mit der Umstellung des Schulsystems 5/4 auf 6/3 – Primar-/Oberstufe – im Schuljahr 2014/15 in Staufen nur noch Primarschule unterrichtet wird, hat der Verbund keine klare Berechtigung mehr», begründete die Gemeinderätin den beabsichtigten Austritt aus dem Verbund.



Erwartungsvolle Stimmberechtigte vor der Versammlung



Angeregte Debatte beim Umtrunk nach der Versammlung

Text und Bilder: SH

Mit 90 Ja- zu 15 Nein-Stimmen fiel der Entscheid zu Gunsten der Schulautonomie.

Verweilen und die Dorfgemeinschaft pflegen

Nach dem formalen folgte der gesellige Teil der Versammlung. Die Beschlüsse wurden nochmals analysiert und die Pro- und Kontra-Haltungen abgewogen. Die Meinungen kamen verständlicher Weise direkter und konkreter rüber. Für Äusserungen, welche während der Versammlung nicht kundgetan wurde, gab es jetzt Platz.

Die 10 Ressorts der Gemeinderechnung Staufen 2016 im Überblick Nettoergebnisse in Tausend CHF; Genauigkeit 25'000

Ressort	Rechnung		+/-		Budget 2016	+/- in %	Begründung (wichtigste Einflussgrösse)
	2016	2015	in CHF	in %			
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	-1'175	-1'300	125	-9.6	-1'275	-7.8	+ Baubewilligungsgebühren
1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	-450	-475	25	-5.3	-475	-5.3	+ Ersatzabgaben Feuerwehr
2 BILDUNG	-3'375	-3'225	-150	4.7	-3'500	-3.6	- Lehrerlöhne
3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	-250	-250	0	0.0	-275	-9.1	
4 GESUNDHEIT	-600	-550	-50	9.1	-650	-7.7	- Pflegefinanzierung wegen Pflegefällen
5 SOZIALE SICHERHEIT	-975	-1'025	50	-4.9	-1100	-11.4	+ Rückerstattungen aufgrund von Sozialfällen
6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	-350	-450	100	-22.2	-450	-22.2	- Unterhalt Strassennetz
7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	-225	-125	-100	80.0	-125	80.0	- Einlage in den Unterhaltsfonds Naturschutzgebiet Buech-Steiacher
8 VOLKSWIRTSCHAFT	+575	+375	200	53.3	+450	-27.8	+ Kieseinnahmen
9 FINANZEN UND STEUERN	+6'800	+7'000	-200	-2.9	+7'375	7.8	+ Steuereinnahmen, 150 mehr Steuerpflichtige
TOTAL	13'600	12'275	1'325	10.8	12'615	7.8	

Legende + = Ertragsüberschuss - = Aufwandüberschuss

Es gab viel zu feiern und zu erzählen am Jubilarenanlass

Auf Einladung der Gemeinde Staufen wurden im Zopfhuus Einwohnerinnen und Einwohner mit hohen runden Geburtstagen und Hochzeits-Jubiläen gefeiert. Der von der Kulturkommission alljährlich organisierte Anlass wird von den Staufberg-Musikanten umrahmt. Die Dorfbäckerei Gradwohl und Wein vom Staufberg sorgen fürs leibliche Wohl.

die älteren Einwohner mit der grosszügigen Bewirtung sehr», verdeutlichen die Beliebtheit des Jubilarenanlasses. Zwei Gäste haben sich im Rahmen ihres 80. Geburtstags erstmals dabei getroffen. Daraus ist seither eine Freundschaft fürs Leben entstanden. Auch fünf Jahre danach wussten sich die beiden rüstigen Damen viel zu erzählen.

Aussagen der Gäste wie «Diesen Abend verpasse ich nie!» oder «Ich schätze die Geselligkeit unter Bekannten und die von der Gemeinde gezeigte Anerkennung für

Feierliche Worte mit viel Symbolkraft

Nach dem musikalischen Auftakt lehnte sich Gemeinderätin Katja Früh Haas bei ihren Äusserungen ans Buch «100 Jahre Leben» von Kerstin Schweighöfer an und sinnierte über die Werte, die wirklich zählen im Leben: Leidenschaft, Liebe, Lebensmut, Freiheit und Unvoreingenommenheit. Sie schlug raffiniert den Bogen zum Anlass: «Hier drinnen vereinen sich 2424 Lebens- und 755 Ehejahre, in denen sehr viele dieser Werte oft und intensiv gelebt wurden. Mir ist es jedes Mal eine grosse Ehre, den Anwesenden persönlich zu gratulieren. Die Lebensgeschichten der Jubilare und Jubilarinnen sind nicht selten auch ein Stück Staufner Geschichte.»



Die persönliche Gratulation der Gemeinderätin Katja Früh Haas

Ein bunter Strauss an Geschenken

Es ist alleine schon ein Geschenk bei guter Gesundheit im lebenswerten Staufen alt zu werden. Neben der persönlichen Gratulation durch den Gemeindeammann Otto Moser oder durch die Gemeinderätin Katja Früh Haas erfreuten sich die Jubilare auch an einem Pralinen-Schächtelchen – den Staufbergerli – den musikalischen

Ständchen der Staufberg-Musikanten und den Köstlichkeiten, die von den Mitgliedern der Kulturkommission serviert wurden. Höhepunkt dabei war das Hereintragen der mit Wunderkerzen dekorierten Kuchenstücke während dem Geburtstagsmarsch. Der Funken sprang im wahrsten

Sinne des Wortes rüber. In stimmungsvoller Atmosphäre wurde die Geselligkeit gepflegt und manch ein Jubilar ging an diesem Abend viel später zu Bett als üblich.

*SH
Fotos: Mi*

Dankeschön!



Mit vereinten Kräften gegen den Gewittersturm

OK Festwirtschaft Jugendfest 2017

Das Staufner Jugendfest 2017 gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Auch bei den Turnenden Vereinen bleiben Erinnerungen an einen überaus gelungenen und schönen Anlass zurück. Erstmals hat-

ten wir uns mit der Festwirtschaft im Zelt zu bewähren, was wir vor und während den drei Festtagen mit Bravour meisterten und auch dem heftigen Gewittersturm vom Samstagabend trotzten.

Ein herzliches Dankeschön allen unseren 125 Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung am diesjährigen Jugendfest.

Für das OK: Manfred Furter

Freitag
15.
September



Vorverkauf: www.kultur-staufen.ch

20.00 Uhr im Zopfhuus, Staufen
Kasse und Bar geöffnet ab 19.15 Uhr

Schreiber vs. Schneider

«Mein Leben als Paar»

Die Kultkolumnisten der Coopzeitung erzählen rasant in ihrem sechsten Programm «Mein Leben als Paar» aus dem ganz normalen Beziehungswahnsinn zwischen Küche und Camping, Kindern und Karriere, Kursen und Kollern. Mit Sprachwitz nehmen sie den Alltag und weitere Problemzonen einer Beziehung unter die Lupe.

Eintritt Fr. 25.– ab 16 Jahren
Fr. 12.– von 12 bis 15 Jahren


KULTURKOMMISSION **STAUFEN**

Experten-Tipp



Manuel Calvo / Kundenberater

Am besten lassen Sie sich persönlich beraten. Kommen Sie bei uns an der Augustin Keller-Strasse 26 in Lenzburg vorbei oder rufen Sie uns an unter Telefon 062 885 16 10.

 Hypothekbank
Lenzburg

Wie wird Ihr Traumobjekt Ihr Eigentum?

Sie haben ein Traumobjekt gefunden und sind sich mit dem Verkäufer bezüglich Preis und Übernahme einig. Wieso brauchen Sie jetzt noch einen Notar? Weil der Grundstückkauf öffentlich beurkundet werden muss.

Der Kauf eines Hauses oder einer Eigentumswohnung ist ein Kaufgeschäft von grosser Tragweite. Aus diesem Grund sieht das Gesetz vor, dass für die Gültigkeit eines Liegenschaftserwerbes eine besondere Formvorschrift gilt: die öffentliche Beurkundung. Sie bedeutet zusammen mit dem Grundbuch auch Rechtssicherheit für Käufer und Verkäufer.

Der Notar als Vermittler

Die öffentliche Beurkundung kann nur durch einen entsprechend ausgebildeten und zugelassenen Notar erfolgen. Er soll als neutrale Person bzw. Parteivermittler zwischen Verkäufer und Käufer sicherstellen, dass im Vertrag alle wesentlichen Bestandteile korrekt und vollständig festgehalten sind: Kaufobjekt, Grundbuchnummer, Kaufpreis inklusive allfällig geleisteter Anzahlung, Zeitpunkt der Kaufpreiszahlung, Fläche des Grundstückes, Gebäudeversicherungsnummer,

Dienstbarkeiten etc. Es gehört zur Aufgabe des Notars, den Beteiligten zu erklären, was diese Begriffe bedeuten, und er sorgt als Vermittler dafür, dass sich niemand im Unklaren über den Vertragsinhalt und die Rechtsfolgen ist.

Die Abwicklung

Der Notar stellt in einem ersten Schritt einen Vertragsentwurf aus, den die Parteien und die finanzierende Bank prüfen, um dann allfällige Änderungen zu verlangen. Nach der Bereinigung erfolgt die persönliche Unterzeichnung des Kaufvertrages vor dem Notar, der ihn öffentlich beurkundet. Zu diesem Zeitpunkt muss von der Bank des Käufers ein unwiderrufliches Zahlungsverprechen über den zu zahlenden Kaufpreis vorliegen. Anschliessend meldet der Notar den Kaufvertrag im Grundbuch an. Ist der Kauf im sogenannten Tagebuch eingetragen, und damit der Käufer Eigentümer, kann die Zahlung gemäss Angaben im Kaufvertrag bzw. gemäss Zahlungsverprechen erfolgen. Im Detail berät Sie Ihre Bank über alle Fragen im Zusammenhang mit der komplexen Abwicklung eines Grundstückkaufs.

Der Nationalfeiertag in Staufen



Gute alte Traditionen sollen gepflegt werden. Eine davon ist der Staufner 1. August-Brunch. Wie jedes Jahr hat der von der Kulturkommission organisierte Anlass viele Besucher ins Zopfhuus und in dessen lauschigen Garten gelockt. Die Schweizer und Staufner Farben konnte man vielerorts antreffen: Mehrere Köstlichkeiten vom Buffet (gefärbte Eier, Birchermüsli mit frischen Beeren), die Dekoration (Windlichter mit dem Staufner Wappen, Fähnchen und Lampions) und auch die Kleidung mancher Gäste oder der Organisatoren waren in Rot-Weiss oder Rot-Gelb gehalten. Das reichhaltige Buffet mit Rührei und gebratenem Speck, kunstvoll arrangierten Fleisch- und Käseplatten sowie frischem Brot fand grossen Anklang. Der 1. August-Brunch bot

Das Helfer-Team

auch dank spannenden Begegnungen unter alteingesessenen Staufnern und Neuzuzüglern sowie Jung und Alt einen geselligen Auftakt zum Schweizer Nationalfeiertag. Dieser schlägt Brücken unter Menschen verschiedenster Kulturen. Es waren selbst Gäste aus den USA anwesend, die der Familie ihres Sohnes einen Besuch ab-

statteten. Auch hier war der Kommentar: «Great!». Umrahmt wurde der Brunch von Alphornklängen. Im Zopfhuus wurden Schweizer und Staufner Traditionen auf allen Ebenen und für alle Sinne gelebt.

*SH
Fotos: Mi*

Prüfungserfolg von Aaron Wullschleger

Aaron Wullschleger, Lernender der Gemeindeverwaltung Staufen, hat seine Lehrabschlussprüfung als Kaufmann erweiterte Grundbildung (E-Profil) mit gutem Erfolg bestanden.

Gemeinderat und Personal freuen sich über das Ergebnis und die erbrachten Leistungen und gratulieren Aaron Wullschleger ganz herzlich dazu.



*Von links: Nadine Herren,
Aaron Wullschleger (Absolvent),
Anja Huggenberger (Berufsbildnerin)*

Im Dienste der Gemeinde

Abschied vom Brunnenmeister Walter Furter



Während 42 Jahren hat Walter Furter als Brunnenmeister der Gemeinde Stauf gedient. Am 27. April 2017 nahm eine grosse Trauergemeinde in der Staufberg-Kirche Abschied von ihm.

Walter Furter wurde am 11. Mai 1941 geboren; er ist in Stauf am Hermenweg mit zwei Geschwistern aufgewachsen. Als gelernter Spengler und Sanitärinstallateur betrieb er zusammen mit seinem Vater seit 1962 die Spenglerei- und Installateur-Werkstatt. Rohre und Leitungen gehörten zu seinem Metier, zudem hatte er sich schon immer für die Wasserversorgung interessiert. So sagte er zu, als ihn der Gemeinderat um die Mitarbeit in der Ge-

meinde bat und übernahm am 1. Januar 1975 das Brunnenmeister-Amt.

Im ausserordentlich trockenen Sommer 1976 beobachtete Walter Furter mit Sorge den Wasserstand; oft musste im Dorf sogar das Giessen von Rasen und Gärten untersagt werden. Die Speicherkapazität des Reservoirs aus dem Jahr 1908 genügte längst nicht mehr. Anno 1979 wurde das neue Reservoir am Staufberg eingeweiht. Nun sprudelte auch in Spitzenzeiten das Wasser aus den Hahnen – Walter Furter war erleichtert.

Sein hohes Pflichtbewusstsein war legendär. Er kontrollierte das Reservoir am Staufberg, das Pumpwerk am Wiligraben und die verschiedenen Quellfassungen. Sinkt der Pegel unter das erlaubte Mass, wird durch die Betriebswarte im alten Schulhaus Alarm ausgelöst. Walter Furter war Tag und Nacht erreichbar. Auch bei Pannen in Haushaltungen folgte er jedem Hilferuf, reparierte und erneuerte, wo es nötig war. Er war ein Handwerker der guten alten Schule, nahm seine Aufgabe ernst – das Staufner Wasser war bei ihm in guten Händen. „Auch wenn wir genügend Wasser haben, müssen wir sorgsam umgehen damit“, warnte er.

Seine Freizeit widmete Walter Furter der Familie und der Natur. Zusammen mit seiner Frau Margrit und den drei Söhnen verbrachte er oft die Sonntage im Wald. Gesellige Samstag-Abende mit der ganzen Familie im Kreise des Vogelschutzvereins waren Tradition. Kinder und Erwachsene sasssen um das Feuer beim Bränneli im Buech und genossen das Beisammensein. Während mehr als zehn Jahren begleitete Walter die Jäger regelmässig als Treiber

auf die Jagd. Die Stunden im Kreise Gleichgesinnter waren ihm wichtig. Hier entdeckte er auch die Sympathie für Hunde. Bald gehörte der Jagdhund Chicco zur Familie.

Mit Begeisterung engagierte sich Walter Furter in der Schützengesellschaft Stauf. Er war ein passionierter Schütze. Als Schützenmeister trug er an obligatorischen Schiessübungen die Verantwortung. Er bildete Jungschützen aus und förderte so den Nachwuchs. Auf seine Mithilfe als Berufsmann bei verschiedenen Anlässen konnten seine Kollegen zählen; stets setzte er sich mit Rat und Tat für seinen Verein ein. Die Ernennung zum Ehrenmitglied war wohlverdient.

Ein Feuerwehr-Hörnli, das über seinem Schreibtisch hängt, zeugt von Walters Engagement in der Feuerwehr Stauf – auch hier setzte er sich für sein Dorf ein.

Ansonsten – sagt seine Frau Margrit – bestand sein Alltag aus Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit. Auch nach seiner Pensionierung legte er das Werkzeug nicht aus den Händen. Er war täglich in der Werkstatt anzutreffen, wo er sich mit Freude und nun etwas mehr Musse an besondere Objekte machte: Aus Material, das anderswo in den Abfall geworfen wird, fertigte er schöne und oft auch lustige Dinge an; es entstanden kleine Kunstwerke aus Metall oder Kunststoff.

Seine Gesundheit machte Walter immer mehr zu schaffen. Nach einem kurzen Spitalaufenthalt ist er am Karfreitag, dem 14. April 2017, für immer eingeschlafen.

– vs –
Foto: Mi

Immobiliendienstleistungen - Generalunternehmung

DONINELLI AG

www.doninelli.ch
Tel. 062 888 41 41
5603 Staufen

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Wohnwünschen

Elisabeth Keller war die erste Frau im Staufner Gemeinderat

Am 28. Juni 2017 nahm Staufen Abschied von ihrer langjährigen Gemeinderätin, Elisabeth Keller; sie verstarb im Alter von fast 97 Jahren.



Auszüge aus dem Lebenslauf der Verstorbenen, den Ilse Leuenberger, Nichte und Patenkind von Elisabeth Keller, für den Abschiedsgottesdienst in der Staufberg-Kirche verfasst hat, zeigen Bilder aus dem reichen, erfüllten Leben einer einzigartigen Persönlichkeit:

„Elisabeth Keller kam am 5. Oktober 1920 als zweites Kind von drei Geschwistern in Staufen zur Welt. Als „Sandwich-Kind“ musste sie sich gegen oben und unten zur Wehr setzen – vielleicht prägte sie dies für ihr ganzes Leben. Ihr Vater war der Lehrer Adolf Keller, der in Staufen seine Ehefrau Alice Furter und seine Lebensstelle gefunden hatte.

Elisabeth Keller besuchte die Primarschule Staufen, in Lenzburg die Bezirksschule und später die Handelsschule in Aarau. Damals hatten die Frauen nicht viel zu bestimmen. Elisabeth aber wollte Geld verdienen – unabhängig sein war ihr Lebensmotto! Nach dem Schulabschluss fand „Bethli“ eine Staatsstelle in Aarau und wurde als Beamtin durch den Regierungsrat gewählt. London und Paris waren weitere Stationen auf ihrem Lebensweg; Fremdsprachen gehörten zu ihrer Ausbildung. In London begegnete Elisabeth der Liebe ihres Lebens – ein Engländer hatte ihr Herz erobert. Bei

einer Heirat mit einem Ausländer verloren Schweizerfrauen damals das schweizerische Bürgerrecht. Zudem hätte Elisabeth ihrem Mann, der in diplomatischen Diensten stand, nach Zypern folgen müssen. Sie verzichtete kurz vor der Hochzeit schweren Herzens auf das Leben in der Fremde an der Seite des geliebten Mannes und kehrte in die Heimat zurück.

Ihr Vater Adolf Keller starb 1954; nun lebte Elisabeth mit ihrer Mutter im Haus am Bleichemattweg. Der Schäferhund „Argus“ war der erste vierbeinige Hausgenosse; die Liebe zu Hunden begleitete Elisabeth ihr Leben lang. Tiere überhaupt lagen ihr am Herzen – sie rettete ein Häftling Fohlen vor dem Gang zum Metzger und adoptierte es. „Starley“ lebt heute bei einem Bauern im Kanton Jura; ein Legat sichert ihm einen Altersplatz im Pferde-Asyl Le Roselet. Hunde, Pferde, ein Orang-Utan in Borneo – Elisabeth Keller setzte sich zeitlebens für ihre Schützlinge ein und so wird auch weiterhin in ihrem Sinne ihr finanzielles Engagement weitergeführt.

Elisabeth war stets offen für Neues, ihr Wissensdurst war unerschöpflich. Sie besuchte Kurse für medizinische Heilkunde, sie absolvierte die Wirtsfachschule und wurde mit dem Fähigkeitsausweis zur

Führung eines Restaurants ausgezeichnet. Schon als junge Frau bestand Elisabeth die Autofahrprüfung. Das neueste Auto in Frankreich musste sie besitzen! Auf Schweizer Strassen war ihr Citroën DS ein absoluter Hingucker! Wie wir alle wissen, wurde das Auto mit der Nummer AG 715 geradezu berühmt: Im deutschen Fernsehen und in Fachzeitschriften wurde darüber berichtet – Elisabeth war stolz auf ihr Auto. „Frankophil angehaucht“ war Bethli eine auffallende Persönlichkeit. Stets modisch gekleidet erregte sie Aufsehen mit ihren eleganten Hüten aus einer Hutmacherfirma von Hagglingen.

Ihre Laufbahn als aargauische Beamtin gab sie zugunsten der verantwortungsvollen Stelle als Direktionssekretärin bei Migros Aargau-Solothurn auf, die sie bis 1984 innehatte.“

Staufen erinnert sich dankbar

Staufen verliert mit Elisabeth Keller eine Persönlichkeit. Als erster Frau im Gemeinderat lagen ihr während 20 Jahren die Ressorts Sozial- und Vormundschaftswesen, Umweltschutz, Friedhof und Bestattung und Gesundheitswesen am Herzen. Sie kümmerte sich persönlich um die ihr anvertrauten Menschen – sie verstand ihr Amt als Auftrag, den sie mit vollem Einsatz ausführte. Ehemalige Ratskollegen erinnern sich gerne an ihre Kollegin, die unbeirrt für ihre Anliegen kämpfte. Selbst an langen Sitzungen vertrat sie ihre Meinung, wenn ihre Kollegen längst verstohlen hin und wieder auf die Uhr blickten. „Nun bin auch ich noch an der Reihe“, sagte sie und erläuterte sachlich ihre Geschäfte.

Auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Gemeinderat besuchte Elisabeth Keller womöglich die jeweiligen Gemeindeversammlungen. Als echte Staufnerin war für sie die Aufnahme ins Ortsbürgerrecht vor einigen Jahren ein Meilenstein. Nun nahm sie an allen Gemeindeversammlungen der Ortsbürger teil. Auch am 16. Juni wollte sie dabei sein, wenn über die Rechnung der Ortsbürgergemeinde befunden und über den Staufner Wald berichtet wurde. Der Abholdienst ins Waldhaus war organisiert – Elisabeth Keller aber war ein paar Stunden vor dem vereinbarten Termin verstorben.

– vs –
Foto: Mi

GLASEREI BERNER

Glas & Spiegel-Reparaturservice

Glashandel • Neuverglasungen

Katzentüren

Tel. 062 892 01 82 • Fax 062 892 01 83
Hauptstrasse 52 • 5702 Niederlenz
info@glaserei-berner.ch • www.glaserei-berner.ch



MALERGESCHÄFT BRYNER AG
EIDG. DIPL. MALERMEISTER

ACKERWEG 10, 5103 MÖRIKEN

TEL 062 893 16 63 | INFO@BRYNERAG.CH
FAX 062 893 46 66 | WWW.BRYNERAG.CH

Ihr Fachgeschäft im Seetal! TV•Hi-Fi•Video U. Baumann AG

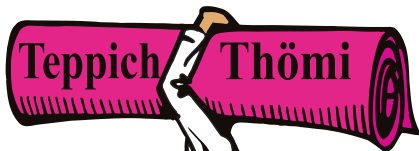
**TV•Hi-Fi•Video
Baumann**

Seetalstrasse 9
5706 Boniswil
Tel. **062 777 55 77**
info@tvbaumann.ch
www.tvbaumann.ch

BANG & OLUFSEN **Panasonic** **SAMSUNG** *Metz*

Siegrist | Modellbau Schreinerei

Zopfgrasse 12 5603 Staufen 062 891 20 28
www.siegristmodell.ch info@siegristmodell.ch



Ihr Spezialist für

Teppiche
Parkett
Laminat
Novilon
PVC-Beläge
Kork
Linoleum

Thomas Oertig
Postfach 484
5600 Lenzburg

Mobile 079 606 94 00
www.teppichthoemi.ch



Restaurant Sternen

Postgasse 22
5603 Staufen
062 891 39 03



Der Treffpunkt für
Jung und Alt
alle sind herzlich
Willkommen

Preiswerte Mittagmenüs
von 12.- bis 18.- Franken



Und jetzt...?
Direkt zum Fachmann



Carrosserie + Spritzwerk H. Nyffeler

Eidg. dipl. Carrosseriespengler
bietet Ihnen
Carrosserie-Vollservice
info@carrosserie-nyffeler.ch
www.carrosserie-nyffeler.ch

Hermenweg 8
5603 Staufen
062 891 76 76



Metzgerei

Häusermann GmbH

Kirchgasse 11
5600 Lenzburg
Telefon 062 891 20 60
Telefax 062 891 21 00

Realienthema Wasser

Experimentieren und probieren mit dem kühlen Nass

Jeder kennt ihn, diesen Moment. Die Sonne brennt vom Himmel und der Schweiß tropft. Nichts wünscht man sich sehnlicher als einen Schluck frisches Wasser. Dass sauberes Wasser aus dem Wasserhahn aber nicht so selbstverständlich ist, wie uns dies manchmal erscheint, muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen. In einer Unterrichtsreihe haben wir uns mit den verschiedenen Facetten des Themas auseinandergesetzt. In verschiedenen Experimenten durften die Schülerinnen und Schüler gleich selbst ausprobieren.

Zu Beginn wurde getestet, welche Materialien schwimmen und welche sinken. In einem kleinen Wettkampf musste aus Knete ein möglichst funktionstüchtiges Schiff geformt werden. Die besten Schiffe konnten bis zu 40 Kieselsteine tragen!

Auch der Wasserkreislauf konnte im Schulzimmer nachgestellt werden. In der Klasse wurde eine Pflanze in ein Glas eingesetzt. Danach haben wir das Glas mit einer Folie verschlossen. Nach einem Tag zeigte sich das verdunstete Wasser in Form von Kondenswasser an der Folie. Kurze Zeit später konnten wir sogar «Regen» beobachten. Das Wasser tropfte zurück ins Glas. Mit einer «Minikläranlage» aus einem Blumentopf, Kieselsteinen und Sand wurde die reinigende Funktion unserer Bodenschichten sichtbar gemacht. Die Kinder waren erstaunt, wie aus dem Regenwasser schlussendlich trinkbares Grundwasser entsteht. Für viele Kinder war dieser Begriff neu, war doch die verbreitete Meinung unter ihnen, unser Hahnenwasser stamme aus dem Hallwilersee oder aus dem Aabach.

Schliesslich musste auch noch das Geheimnis des fließenden Wassers aus der Dusche gelöst werden. Warum kommt im obersten Stock eines Hauses Wasser aus dem Hahn? Kann das Wasser bergauf fließen? Mit Leiter, Wasserschlauch und Kanister ausgerüstet, konnte diese Frage beantwortet werden. Dass dabei die eine oder andere Socke nass wurde, war bei der gegenwärtigen Hitze eine willkommene Abwechslung.

Martina Staubli



Seerose



Seerose



Mini Kläranlage



Wasserhahn



Kneteschiffchen



Oberflächenspannung

Jugendfest Staufen

Diskutiert, komponiert, organisiert, arrangiert, improvisiert, musiziert, inszeniert, reguliert, finanziert, konstruiert und durchs Dorf spaziert.

Gemalt, gedruckt, gestaltet, gefärbt, geprobt, gesungen, gebacken, geübt, geschleppt, gemeckert und alles mit Blumen geschmückt.

Aufgebaut, eingeplant, abgesprochen, umgestaltet, ausgedacht, eingefädelt, ausgeschnitten, eingepackt, angehängt und beim Gewitter losgerannt!

Jugendfest 8. Juli 2017

Tradition trifft Kreation

Die junge Gemeinderätin Katja Früh hielt die Ansprache in der alten Tracht ihrer Grossmutter: dem Motto des Jugendfestes begegnete man überall.

Die Fahnen hingen als erstes, dann fuhr eine imposante Strassenputzmaschine durchs Dorf und am Donnerstag halfen viele fleissige Hände die Brunnen und Bögen zu schmücken und aufzustellen.

Am Freitag wollten die Böllerschüsse gar nicht mehr aufhören. Bald war das Festzelt rappellvoll und der Zapfenstreich verbreitete endgültig Jugendfest-Stimmung im Dorf.

Der Samstag begann mit dem traditionellen Festumzug.

Es gibt Staufner die sagen, die herzigen und stolzen Kinder seien das Schönste am Jugendfest! Am Umzug wurden die



Traditionen von Staufen dargestellt: die Kirche war für einmal nicht auf dem Berg sondern mitten im Dorf, dann kamen Kinder mit den Näschtli, dem Brauch bei einer Hochzeit am Chilewegrand kleine Nestchen für Bonbons und Münzen zu bauen.

Auf Traktoren fuhr der Nachwuchs der Bauern heran, es wurden feine Sachen aus dem „Hoflädeli“ verteilt. Das Silvesterfeuer, das traditionelle „weisse Jugendfest“, die Hero-Johannisbeeren, der Staufbergwein, die Freilichttheater „Matter“ und „Vatto“ und vieles mehr wurden mit viel Fantasie und Engagement präsentiert. Im Umzug liefen die Behörden mit, verschiedene Vereine des Dorfes, die Spielgruppenkinder durften auf einem Wagen fahren – es waren sogar echte Ziegen und Kälbchen zu sehen!

Mit dem Sonnenwetter und der festlichen Musik war der bunte Festumzug für Zuschauer und Umzügler ein schönes Erlebnis.

Nach einer Znünipause begann der neukreierte Teil des Morgens: Die Morgenfeier fand nicht mehr in der Staufbergkirche statt, sondern im riesigen Festzelt auf der Schulhauswiese. So hatten hinter den Bankreihen der Schulkinder und der Behörden alle Eltern und Gäste an den Tischen Platz und konnten an der Feier teilnehmen. Nach den Ansprachen der Schulleiterin Monika Schwager und der Gemeinderätin Katja Früh tönte es aus 200 Kinderkehlen: „Es isch Jugendfestzyt, alli Mönsche sind do, shänd all die schönschte Chleider füre gnoh, mir fiire alli zäme, chli und gross vo Staufe“. So beginnt das neu komponierte Jugendfestlied, der Chor der Schulkinder wurde von Musikschullehrern begleitet. Die Kinder des Kindergartens und der Unterstufe sangen alte Volkslieder, Die Kinder aus der Mittelstufe gaben Mani Matters „Hemige“ und Bliggs „Musig us dr Schwyz“ zum Besten. Das Altbewährte mit Neuem ergänzen, die Traditionen mit frischen Ideen am Leben erhalten, so lässt sich die Botschaft der Feier zusammenfassen.

„Mir sind d Schuelchind vo Staufe, alli zäme sind deby. Und egal wohi mir laufed, da ghöre mer hi.“

Am Nachmittag lud das Lehrerteam in die Spielarena ein. Auf der Schulhauswiese wurden an dekorierten Ständen traditionelle Spiele angeboten, wie Seilspringen, Hufeisenwerfen und Seifenblasen machen.

Dazu kamen neuartige Spiele, grosse „Legos“, magnetische Bausteine oder eine riesige Menge bunter „Kapplas“.

Das absolut beliebteste Spiel war ganz klar der „Kampf der Fische“: auf einem Balken stehen sich zwei Spieler gegenüber, die sich aus dem Gleichgewicht bringen müssen. Dazu schlagen sie sich mit grossen „Fisch-Kissen“, bis der eine vom Balken fällt. Die Kinder standen Schlange und forderten ihre Lehrer zum Zweikampf heraus!

Im schattigen Zelt sitzend konnte man dem Spass der Kinder zuschauen: Gemütlich an einem Tisch war die Klassenzusammenkunft des Jahrgangs 1941 versammelt!

Mitten ins Spielen fielen die ersten Tropfen. Es konnte noch rechtzeitig aufgeräumt werden, bevor das Gewitter losbrach. Als die Sturmböen unberechenbar wurden, bat man alle Gäste, das Festzelt ruhig zu verlassen und sich in der Turnhalle sowie in den Schulhäusern in Sicherheit zu begeben. Die Kinder tanzten und spielten fröhlich in der Turnhalle, währenddessen draussen das Unwetter tobte. Nachdem das Gewitter vorbeigezogen war, strömten aus allen Ecken die Gäste wieder zurück ins Festzelt und die Kinder eroberten erneut den Luna-Park – es wurde munter weiter gefeiert.

Es war ein eindrückliches, gelungenes und buntes Jugendfest, das dank grossartigem Einsatz von Vielen der Schuljugend in bester Erinnerung bleibt.

st
Fotos:Mi



Jugendfest-Sonntag

Nach dem Hagelgewitter vom Samstag hing der Himmel am Sonntagmorgen immer noch voller Wolken und die hohe Luftfeuchtigkeit sorgte für annähernd tropische Verhältnisse.

Musikalisch umrahmt von Querflötenschülerinnen sowie Masha Amman und Medina Iseini begann um 10 Uhr der Gottesdienst im knapp halbvollen Festzelt.

Die fleissigen Helfer der turnenden Vereine standen unterdessen nach einer kurzen Nacht schon früh wieder im Einsatz, und so duftete es auf dem Festgelände bald wieder nach gebratenen Steaks und Pommes Frites.

Um 11 Uhr piff der Schiedsrichter den ersten Match des Unihockeyturniers auf dem roten Platz an. Mit vollem Einsatz, angefeuert von Klassenkameraden und Eltern, kämpften die Mannschaften um jeden Punkt. Sicher waren alle froh, dass die Sonne nicht ganz so unbarmherzig brannte wie am Tag zuvor!

Nach und nach trudelten immer mehr Besucher ein und standen Schlange für Georges Risotto, derweil die Staufberg-Musikanten im Zelt für Stimmung sorgten. Die Kinder vergnügten sich im Lunapark, verbrauchten die letzten Chips für den Auto-Scooter und natürlich durften Zuckerwatte, Glacé und Magenbrot nicht fehlen. Derweil nahm das Unihockeyturnier seinen Lauf. Mit besonderer Spannung erwartet wurde der Lehrer-Schüler-Match. Beide Mannschaften traten siegessicher an und wurden vom Spielfeldrand aus lauthals unterstützt. Kurz nach Anpfiff gingen die Schüler in Führung und lange Zeit sah es aus, als ob sie den Sieg davon tragen würden. Aber die Lehrer schafften den Ausgleich und schossen kurz vor dem Schlusspfiff noch einmal zwei Tore. So endete die Partie 5:3 für die Lehrermannschaft. Die Schüler nahmen die Niederlage sportlich auf und schnell war klar: „Nächstes Mal gewinnen wir!“



Während des Gottesdienstes im Festzelt



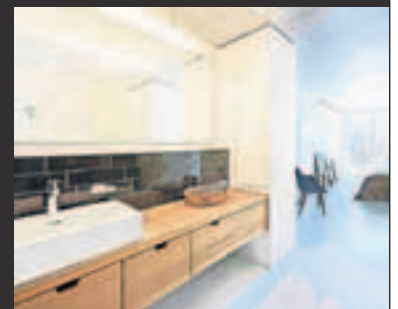
Voller Einsatz beim Hockeyturnier



STEFAN KELLER
WOHNRAUMGESTALTER GMBH

UMBAU ANGENEHM REALISIEREN
...NOCH SCHÖNER WOHNEN...

PLANUNG VON:
UMBAUTEN + HAUSSANIERUNG
WOHNRAUM, KÜCHE, BAD
PRAXIS, LADEN + GESCHÄFT



«WOHN(T)RÄUME REALISIEREN»

KR
Fotos: Mi

TEL. 062 892 22 41 | WWW.WOHNRAUMGESTALTER.CH

Jugendfest Staufen



D'Schuelchend vo Staufe

Es esch Jugendfeschtziit
und all Mönsche send do
S'hend alli di schönschte Chleider före gnoh
Mer fiire alli zäme
Chlii und Gross vo Staufe
Mer gnüsse die Stunde, lönd d'Arbet lo si
Erläbe vell Luschtigs und Spannends debi
Mer stönd alli zäme
Chlii und Gross vo Staufe

Refrain:

Mer sind d'Schuelchend vo Staufe
Do send mer dehei
Was mer händ chame ned chaufe
Niemert esch allei

Mer sind d'Schuelchend vo Staufe
Alli zäme send debii
Und egal wohi mer laufe
Do ghöre mer hii.



EINGEMACHTES

Ostermontag, eingemacht

Ein wunderschöner Frühlingstag wars, der 17. April 2017. Der weite Himmel, die Knospen, Blätter und Tierchen, die Farben, das Licht und die Düfte. Und die Glückspilze fanden sogar ein Osternest!

Ewiger Frühling, das wäre schön. Den Frühling in Einmachgläsern aufbewahren und sich bei Bedarf eine Portion Frühlingsgefühle gönnen.

Kurz nach dem „Frühlings-Einmachen“ schneite es nochmals. Viele Blüten und Triebe erfroren. Die Obsternte wird heuer schmal ausfallen, gut, dass wir die Schönheit des Frühlings in uns „eingemacht“ haben!

st



Magnolienblüte



Löwenzahn



Kaulquappe



Apfelblüte



Gras



Osternest

Reiner Geschmack von Früchten und Kräutern

Marianne Wyder-Furter hat eine Kochlehre absolviert und sich dem Eingemachten mit Herz und Tatkraft verschrieben.

Etwa 450 Flaschen Sirup und 800 Gläser Fruchtaufstrich stellt sie pro Jahr her. Ihre Köstlichkeiten bestehen weitgehend aus Eigengewächsen. Sie sammelt Früchte und Blüten in Feld und Wald oder in ihrem eigenen Garten und bezieht Obst aus dem Hof ihres Bruders in Staufen.

Sie liebt den unverfälschten Geschmack eines Produktes, wie sie sagt. Nur selten vermischt sie ihn mit Zusätzen wie Gewürzen.

Das Wort Sirup wurzelt in der arabischen Sprache; „sarab“ wird mit „Trank“ übersetzt. Im Angebot des Hofladens an der Zopfgrasse finde ich reinen Holdern, Pfefferminz, Zitronenmelissen sowie Rhabarber Sirup. Die Beeren Sirupe werden manchmal mit Brombeersaft gemischt, aber auch ein Himbeer/Trübeli Sirup ist zu bekommen.

Neugierig machen aber auch Namen wie Waldsirup, Apfelpunsch, Zwetschgen/Zimt Sirup oder gar Kornellkirschen Sirup.

Alles, was Marianne Wyder verkauft, muss ihrem eigenen Geschmack bekömmlich sein. Den Mehrwert ihrer selbst hergestellten Produkte sieht sie darin, dass sie die Früchte wachsen sieht, sie selber erntet und die Verarbeitung genau kennt. Der Prozess des langsamen „Werdens“ spielt eine wichtige Rolle für sie.

Auch die auf die Hälfte Zucker reduzierte „Konfitüre“ gehört zu ihrer Leidenschaft und wird deshalb, Vorschrift der Lebensmittelbehörde, „Fruchtaufstrich“ genannt. Die folgenden Beschriftungen auf den Gläsern lassen mir das Wasser im Munde zusammenlaufen: Frühlingstraum, Erdbeer/Trübeli, Erdbeeren/Rhabarber, Zwetschgen, Pflaumen gelb, Pflaumen dunkel, Rhabarber/Äpfel, Sommertraum, Löwenzahngellee, Holunderbeeren.

Zum Schluss verrät mir Marianne Wyder grosszügigerweise ein herbstliches Rezept:

Kürbis-Apfel Fruchtaufstrich
750g Kürbis und 500g Äpfel in Würfel geschnitten, 2,5 dl Weisswein oder sauren Most ½ Teelöffel Zimt und ¼ Teelöffel



Nelkenpulver zusammen etwa 3 Minuten weichkochen; anschliessend mit 60g Unigel (reines Apfelpektin) und 750g Zucker nochmals kochen, danach pürieren und in Gläser abfüllen.

HI

Vielfältiges Geschmackserlebnis

Ein verträumter Rosengarten empfängt die Besucher, wenn sie im Sommer das Atelier von Monika Streit an der Gartenstrasse 3 in Staufen besuchen. Unter dem Namen „Sweet Dream“ stellt sie hier Sirup und Konfitüren her. Dieser Garten lieferte die Inspiration für ihre zwei meistbegehrten Produkte, den Rosenblüten Sirup sowie den Rosen Gelee.

Die Sirupflaschen in den vollen Regalen funkeln an diesem sonnigen Morgen in den verschiedensten Gelb-, Grün-, und Rottönen und verheissen die köstlichsten Geschmacksnoten.

Als gelernte Konditorin-Confiseurin weiss Monika Streit, dass man auch mit dem Auge isst und legt deshalb grossen Wert auf die Präsentation ihrer Produkte. Die selbst kreierte nostalgischen Etiketten ihrer Sirup- und Konfitüregläser sprechen die Sinne an und lassen vielleicht Erinnerungen wach werden.

In den Namen, die sie ihren Produkten gibt, kommt die Liebe zu ihrer Tätigkeit zum Ausdruck. Mit ihnen weiss sie verschiedene Kunden anzusprechen. Für die

Kleinen gibt es zum Beispiel den Zwärgli, Schneewittli oder Dornröschen Sirup, die Regenwetter und Hudelwetter Sirupe sollen die Laune bei schlechtem Wetter heben und die männliche Kundschaft wird mit einem Gentleman Sirup verführt.

Je nach Verkaufsstelle bekommen ihre Produkte Namen wie Fauchi, Ritter oder Schlosskräuter Sirup. Diese werden zum Beispiel im Shop der Schlösser Lenzburg und Wildegg verkauft. Für spezielle Gelegenheiten wie Geburtstage bekommt man auf Wunsch auch die ganz persönliche Etikette. Die kritische Kundin findet auf der Rückseite dieser speziell bezeichneten Flaschen die Angaben über die Ingredienzien.

Wer um eine Aufmerksamkeit verlegen ist, kann bei „Sweet Dream“ auch ein nettes Mitbringsel in Form einer Geschenktasche zusammenstellen.

Monika Streit liebt das Kreative an ihrer Arbeit. Immer wieder gibt es für sie neue Geschmacksnoten zu entdecken und miteinander in Verbindung zu bringen. So lese ich zum Beispiel: Ingwer Sirup mit Erdbeeren, Basilikum/Pfefferminze Sirup, Ingwer





Punsch mit Karkade und Gewürzen, Rosenblütensirup mit Lavendel. Die Fachfrau empfiehlt Sirup kalt oder heiss zu trinken, aber auch zusammen mit Prosecco oder zu Glacé und Fruchtsalaten ist er ein Gedicht.

Ebenso vielfältig ist das Angebot von Konfitüren: Die Mischungen heissen zum Beispiel: Erdbeeren/Rosenblüten Konfi, Rosen/Flieder/Beeri Konfi. Besonderheiten sind Tannenspitzen, Hagenbutten, Sangria, Pinacolada, Waldmeister, Bitterorange Konfi und noch viele mehr.

Die Produkte können direkt bei Monika Streit an der Gartenstrasse 3 in Staufen gekauft werden. Wer noch mehr über „Sweet Dream erfahren möchte: www.sweetdream.ch

HI
Fotos: Mi

kilian friederich
dach- und fassadenbau
egliswil ■ lenzburg ■ schafisheim

062 891 891 2
kilian-friederich.ch



bedachungen
fassadenbau
dachfenster
sonnenenergie



**KÜCHEN
TÜREN
SCHRÄNKE
SCHREINEREI**

MOSER Küchen-Schreinerei, 5603 Staufen
Tel. 062 891 91 91 www.kuechen-moser.ch

Staufner Feigen-Chutney

Im Garten von Ernesto Irniger steht ein mächtiger Feigenbaum. Die Früchte sind herrlich aromatisch und süß. In mehreren Gärten wachsen Abkömmlinge dieses Baumes. Die ersten Stecklinge hat die Familie Scicchitano aus ihrem Heimatland mitgebracht. Nicht zuletzt durch die wärmeren klimatischen Bedingungen gedeihen sie prächtig. Feigenliebhaber verwöhnen ihren Gaumen mit frisch gepflückten Feigen. Man kann sie jedoch auch haltbar machen, um dann im Winter sommerliche Erinnerungen oder Sehnsüchte zu wecken.

500 g frische Feigen

½ Apfel, schälen und in Würfel schneiden

1 kleine Zwiebel, in feine Streifen schneiden

50 g Sultaninen

100 ml Weissweinessig

125 g brauner Zucker

½ TL 4-épices oder Ingwer, Zimt, Nelken, Muskatnuss nach Geschmack begeben

ein paar Pfeffer- und Korianderkörner

1 TL frisch geriebener Ingwer

1 kleiner Peperoncino, in feine Rädchen schneiden

1 Prise Salz



Essig und Zucker in einer Pfanne aufkochen.

Feigen waschen, in Sechstel schneiden und mit den restlichen Zutaten kurz aufkochen.

Die Temperatur herunterschalten und das Ganze bei gelegentlichem Umrühren während 45 Minuten köcheln lassen. In ein abgekochtes Einmachglas füllen.

Bl

Freitag
27.
Oktober



Vorverkauf: www.kultur-staufen.ch

20.00 Uhr im Zopfhuus, Staufen
Kasse und Bar geöffnet ab 19.15 Uhr

The Rapparees in concert

Irish Folk Band

Markenzeichen der Belfaster Band ist stimmungsvoller Gesang, instrumentale «Fire-Power», Bärte, unbändige Energie aber auch Gravität. Diese fünf baumlangen Burschen stehen mit beiden Beinen im Hier und Jetzt. Sie reißen das Publikum von den Sitzen und erden es zugleich auch wieder.

Eintritt Fr. 30.– ab 16 Jahren
Fr. 15.– von 12 bis 15 Jahren

KULTURKOMMISSION **STAUFEN**

75 JAHRE USRÜEFER



Zahlreiche Obst- und Gemüsegärten wurden im Dorf bewirtschaftet (1940)

Bildarchiv: Alfred Sandmeier

Der Herbst bot für die damals enorm wichtige Selbstversorgung die letzte Möglichkeit, Nahrungsmittel für den anstehenden Winter und Frühling einzulagern. Vorräte wurden eingekocht und sterilisiert, gedörrt oder in der Erde möglichst lange frisch gehalten.

1. Jahrgang – Nr. 7

Im Laufe des Monats August 1942 wird der hiesigen Bevölkerung seitens der Gemeinde eine elektrische Dörranlage für

Obst und Gemüse zur Verfügung gestellt werden.

1. Jahrgang – Nr. 8

Leider kann der Dörrapparat noch nicht in Betrieb genommen werden, da die Lieferfirma immer noch auf zwei Bestandteile warten muss, die fast nicht erhältlich sind.

Ernst Weber hielt in seinen Aufzeichnungen „Staufner Buebeziit“ zahlreiche Erlebnisse aus den 40-er-Jahren fest und stellte

sie dem „Usrüefer“ verdankenswerterweise zur Verfügung.

Mir händ au no en Usrüefer gha. S isch de Schuelhusabwart gsi, wo ame het müesse usrücke, zom im Dorf das oder deses bekannt zmache. Er isch denn of der Schtross schtillgschtande, het drümol i sis chrombe Hörnli blose ond denn ebe luut usgrüeft, zom Bischpiel: „Wäge Notschlchtig gits Rindfleisch zom ene günschtige Priis i der Metzgerei Schuhmacher, höt vom zwöi bis am feufl!“ oder: „Wiehnachtsbäumli cha mer chaufe am Samschtig vom zähni bis am vieri of em Schuelhusplatz.“ Oder einisch: „Wäge der Muul- ond Chlauesüch müend d’Abschperrige vor de Schtäll schträng beachtet wärde.“

„Was mer no guet i der Erinnerig isch, das isch de Herbscht, wenn mer het chönne di Sache n ärnte n ond für de Winter zwägmache. Tiefchüeltruhe hets dozumol no keini ggeh. De Heini ond ich händ denn ame dörfe n im Garte n en Grueb usgrabe, so zweh Schrett lang, eine breit und eine teuf, mit Schpate ond Schufle, denn simmer bimene Nussbaum go dööri Blätter hole, ond die het mer zonderscht is Grüebli toh, nämlech wäge de Müüs. D Müüs möge de Gruch vom Nussbaumlaub ned verliide ond gönd dorum au ned go s Gmües aachafle. Of d Blätter isch denn en Arfel Schtrau cho als trochni Onderlag, ond denn het mer chönne d Rüebli, d Selleri, d Rande, d Cholerabe drinabe tue, schön mit Schtrau zuedecke, no zweh, drei alti Säck druf, ond denn isch das Gmües de ganz Winter schön frösch blibe.“

HI



Bäckerei Gradwohl
Postgasse 2, 5603 Staufen
Telefon 062 891 23 28

**Guete Tag wohl,
zum z’Morge
git’s Brötli
vom Gradwohl**



Jahreskonzert 2017 der Staufberg-Musikanten



Gut gelaunt mit Blasmusik“ lautete das Motto des diesjährigen Jahreskonzerts der Staufberg-Musikanten.

Wer sich am Abend vom 20. Mai einen Platz in der Turnhalle Staufen reservieren liess, war gut beraten. Bis auf den letzten Platz war am Samstagabend die Halle in Staufen belegt, als die aus Radio und Fernsehen bekannten Staufberg-Musikanten unter der Leitung von Ronni Hilfiker zum Jahreskonzert aufspielten.

„Wir freuen uns auf euch heute Abend“

hiess die Gesangs-Polka zur Eröffnung. Beny Huber, die Sängerin der Musikanten führte durch das Programm. Zu Beginn stellte sie „Radio-Staufberg“ vor, welches neu auf Sendung gehe. Dieser Sender zog sich als roter Faden durch das ganze Abendprogramm. Umfragen, Höreranrufe und Musikwünsche aus dem Publikum wurden so in die Darbietungen einbezogen.

Solos wie „Klarinettenperlen“, „Rally Polka“ oder „Zauber der Alpen“ begeisterten neben vielen Gesangs-Stücken das Publikum in der voll besetzten Turnhalle.

Selbst die Tombola in der Pause wusste in mancherlei Hinsicht zu gefallen, durften doch unzählige von den Musikanten selbst gestaltete „Kistli“ mit nach Hause genommen werden.

Mit dem Swing-Marsch „Heut ist ein Feiertag“ ging es in den zweiten Konzertteil. „Rumba di Polka“, die Volksweise „Re@kingen“ oder der Schlager „Santo Domingo“ boten eine gelungene Abwechslung zu den klassischen, böhmischen Titeln im Programm. Selbst nach zehn Stücken im zweiten Teil des Konzertes war noch nicht genug Musik erklungen. Mit der ersten Zugabe, der „Frosch Polka“, wurde eine Solo-Einlage für Posaune auf die Bühne gezaubert. „Wir sagen Danke“, eine Gesangs-Polka, und das so oft im Radio gewünschte Lied „Jasmina“ der Staufberg-Musikanten bildeten den Abschluss des wunderschönen Abends.

Selbstverständlich sind die Staufberg-Musikanten auch unter dem Jahr immer wieder zu hören, sei es an Frühschoppen- oder Abendkonzerten. Auf www.staufberg-musikanten.ch erfährt man alles über das Wirken dieser Musikformation aus dem Aargau.

Paul Strebel

Nick Alpiger, der einheimische Spitzenschwinger, befindet sich auch im Jahre 2017 auf seiner von viel Freude am Hobby geprägten Erfolgswelle.

An Auffahrt gelang dem Staufner Alpiger am Baselstädtischen Kantonalschwingfest in Riehen sein erster Kranzestsieg. Im

Schlussgang bezwang er den bekannten Bruno Gisler.

Auf dem Stoos, dem ersten Bergkranzfest 2017, erreichte Nick den hervorragenden 2. Platz.



Schlussgang Alpiger gegen Bruno Gisler



Nick mit dem Siegerpreis



Nick im Sägemehl gegen Ulrich Andreas...



...und flankiert von hübschen Ehrendamen

Am Basellandschaftlichen Kantonalschwingfest von Mitte Juni in Oberdorf belegte der 20-jährige Spitzensportler den ausgezeichneten 3. Rang

Und am 111. Innerschweizer Schwing- und Älplerfest in Alpnach, erreichte der Staufner Ausnahmesportler mit Rang 7, wiederum eine Spitzenplatzierung sowie den begehrten Kranz. Auf Tele M 1 konnte man den ganzen Tag hindurch live mitfeiern und den ausgezeichneten Wettkampf unseres einheimischen Eidgenossen bewundern.



Nick im vollen Einsatz...

Und kurz vor Redaktionsschluss erfuhren wir noch von seinem 2. Rang, – dem Ehrenplatz – am Bergkranzfest auf der Rigi.

Am Tag zuvor bereicherte Nick mit seiner Teilnahme, flankiert und umrahmt mit Ehrendamen und Jungschwängern, den Festumzug am Staufner Jugendfest.

Der Ustrüefler gratuliert Nick Alpiger für die hervorragenden Leistungen in der laufenden Saison und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und gute Gesundheit.



...und mit Preis "Washington"

m.fu.
Fotos: zVg

Zum Klassentreffen ging es auf das Maiengrün



In geselliger Runde im heimeligen Restaurant

Am Freitag, 19. Mai, war bei regnerischem, kaltem Wetter das Klassentreffen des "Kriegsjahrganges 1944" angesagt.

16 Teilnehmer folgten der Einladung zum Treffpunkt bei Walter Bolliger, unserem Schulkamerad an der Panoramastrasse in Hägglingen. Anstelle einer wunderbaren Aussicht hatten wir dann eine Geographiestunde in grau. Doch der feine Apéro tröstete uns über das miese Wetter hinweg. Anschliessend begaben wir uns zu Fuss oder mit dem Auto an unseren Zielort

beim 35m hohen Aussichtsturm. Auf dem Maiengrün angekommen, wurden wir mit einer "Fuhre Mist" (Holzkarett gefüllt mit Pommes, Gemüse und Fleisch nach Wahl) im schön renovierten Restaurant kulinarisch verwöhnt.

Bei diesem trübem Wetter blieb uns im Trockenen genügend Zeit, von der guten alten oder auch weniger guten Schulzeit zu berichten. Gegen Abend verabschiedeten wir uns von unseren ehemaligen „Schuel-Gspänli“. Dabei staunten wir nicht



Die unverwüstlichen drei

schlecht, als sich Therese, Andreas und Hansruedi, die drei Wetterfesten, wieder in die Regenausrüstung stürzten und gut gelaunt auch den Heimweg unter die Füsse nahmen. Die Marschroute: Staufen – Lenzburg – Maiengrün und zurück. Eine sehr rüstige Gruppe unter den 44-ern!

Bereits ist vorgesehen, sich nächstes Jahr im Mai wieder zu treffen, irgendwo an einem schönen Ort in der Schweiz.

Annamarie Ziltener



Glücklich schätzte sich, wer über den Dächern Staufens schweben durfte. Noch glücklicher würde man sich im Falle eines Brandes schätzen, mit der automatischen Drehleiter (ADL) gerettet zu werden. Auf 21,5 Meter wurde der Personenkorb mit der speicherprogrammierbaren Steuerung ausgefahren.

Im Zeichen der Elemente

Der Feuerwehrverein Staufen feierte sein 20-jähriges Jubiläum, eingeladen waren die Dorfbevölkerung und Vereinsdelegationen. Mit Löschdemonstrationen, vielen Attraktionen für Gross und Klein sowie einer reichhaltigen Festwirtschaft wurde das Feuerwehrlokal Staufen zu einem kleinen Dorffestplatz. Das sonnige Wetter vom 10. Juni und die zahlreich erschienenen, interessierten Besucherinnen und Besucher waren der Lohn für den grossen Aufwand des Vereins.

Ob Feuer, Wasser, Luft oder Erde, immer wieder sind wir mit zwei Seiten der Sache, Fluch und Segen, konfrontiert.

Der Grosseinsatz der Regio Feuerwehr anfangs Woche beim Brand des Forstwerkhofes Lenzia ist noch in wacher Erinnerung, doch was wäre am heutigen Tag die Festwirtschaft ohne einen erhitzten Grill

und ohne eine Friteuse mit heissem Öl? Der Kommandant des Feuerwehrvereins Othmarsingen hat vor Jahresfrist mit seinen Leuten dem Hochwasser getrotzt, jetzt hat er mit klaren Kommandos die Chargen an der Handdruckspritze befehligt. Mit diesen ersten mobilen Spritzen aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert konnten manche Brände eingedämmt werden. Je



Damit die Feuerwehr nicht um Nachwuchs bangen muss, wurden neue TLF (Tanklöschfahrzeuge) angeschafft.

nach Mundstück reicht der Wasserstrahl bis vierzig Meter weit. „Manne, pumpe, nid lafere! ... I dr alte Fүүrwehr wird nid dankt, sondern gfolget!“, hiess es.

Die Zwischenrufe unterhielten das Publikum bestens. Schliesslich wurden auch ein paar Zuschauer an die Pumpe gestellt. „Wenn’s brönnt, de hälfe alli enand!“, wurde kommentiert. Die Hitze des Brandes, die Aufregung, der Einsatz, zum Glück hat die Festwirtschaft den Tanker 61, mit Zapfhahn, bereitgestellt.

Mit der Drehleiter in die frische Luft gehoben zu werden, weg von der Hitze in den Gemäuern, ein Segen! Bei den Löschdemonstrationen jedoch war eindrücklich zu sehen, wie die Stichflammen lodern und emporschiessen, so lange dem Feuer Luft zugeführt wird. Erst wenn es mit einer Löschdecke oder einem Kleinlöschgerät erstickt wird, ist es unter Kontrolle.

Wer sich zwischen den Darbietungen noch in die Geschichte des Staufner Feuerwehrwesens und des Vereins vertiefen wollte, fand in der Kühle des Feuerwehrmagazins eine informative Ausstellung sowie eine Diaschau.

Bl
Fotos: Mi



...für einige Kinder die Gelegenheit sich abzukühlen!

**Coiffeur
Kleiner**
Damen und Herren

Tanja Kleiner
Wiligraben 49, 5603 Staufen
Telefon: 062 892 39 70



Wünschen Sie einen Termin, zögern Sie nicht mich anzurufen.

Coiffeur Tanja Kleiner

Ich freue mich Sie in meinem Salon zu bedienen.

PS: Auf Anfrage auch Hausbesuche für ältere Leute.

Feuerwehrverein Staufen

Im Jahre 1997 wurde der Verein gegründet. Die Regionalisierung der örtlichen Feuerwehrkorps zeichnete sich ab und einige Idealisten, die mit dem Feuerwehrwesen eng verbunden waren und sind, befürchteten, dass mit der Zentralisierung des Materialstützpunktes und der Einsatzfahrzeuge nicht nur alte Geräte und Materialien verloren gehen würden, sondern auch der Zusammenhalt unter den Feuerwehrleuten leiden könnte.

Hans Nyffeler präsidiert den FWV. Als ehemaliger Kommandant der Feuerwehr Staufen verfügt er über ein breites Wissen rund um das Feuerwehrwesen. Er hebt hervor, dass im Vorstand eine grosse personelle und fachliche Kontinuität besteht und dem Verein zur Zeit über 50 engagierte Mitglieder angehören.

Der FWV ist froh, dass die Gemeinde Staufen ihnen die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Die ausgemusterte Handspritze, der alte Schlauchwagen, der sorgfältig restaurierte VW-Bus aus dem Jahre 1963 oder das imposante TLF 81 können materialgerecht untergebracht werden. Das Tanklöschfahrzeug ist im Übrigen gleich alt wie das Feuerwehrmagazin. Ein Stück vergangener Dorfkultur wird so am Leben erhalten.

Die Pflege der Kameradschaft kennt keine Dorfgrenzen, der FWV Staufen unterhält rege Kontakte zu anderen Feuerwehrvereinen, unter anderen auch zum Lenzburger Feuerwehrverein Gofi.

www.fwv-staufen.ch

Hackbrett - Konzert

Griechisch, Spanisch, Klassisch, Blues und natürlich Appenzeller, abwechslungsreich und witzig, leidenschaftlich und romantisch, saftig und gut gewürzt!

brettissimo - die etwas andere Hackbrett-Musik



Albin Rohrer (Hackbrett), Franziska Mathis (Hackbrett)
Emil Frey (Kontrabass)



Gastmusikerin: Kathrin Regli (Cello)

Sonntag, 17. September 2017, 17 Uhr
Kirche Stauffberg, 5603 Staufen

Parkplätze beim Schulhaus Staufen
oder unterhalb Sportplatz (Hermenweg)
Fussmarsch zur Kirche: zirka 15 Minuten
zwischen 16.15 und 16.45 fährt ab Schulhaus
Staufen ein Shuttle zur Kirche

Eintritt frei (Kollekte)

PLANEN, **BAUEN**, GARANTIEREN
in der 5. Generation

ZUCKSCHWERDT

Zuckschwerdt Bau AG • Staufen

062 891 91 11

info@zuckschwerdt.ag



Läubigs Staufen seit Mai mit neuem Präsidium

Unser Verein Läubigs Staufen hat an der diesjährigen Generalversammlung im Mai sein 15-jähriges Bestehen gefeiert. Der Verein zählt momentan rund 400 Erwachsene und 150 Kinder. Seit der Gründung wurde mit Unterstützung zahlreicher Spenden, der Spielplatz in der Postgasse aufgebaut. Daneben werden diverse Aktivitäten angeboten, wie beispielsweise die Dorfführung, das Vater-Kind Wochenende, der Velo-Reparaturkurs, die Kinderkleider-



Andreas Strebel übergibt das Präsidium nach 7 Jahren an Anita Berger

börse, der wöchentliche Familienfussball, der Spieleabend sowie der süsse Apéro beim Weihnachtsbaum-Aufstellen.

Während der letzten 15 Jahre haben der Vorstand und drei Präsidenten den Verein Läubigs Staufen weitergebracht und geprägt. Der letzte Präsident, Andreas Strebel hat an der diesjährigen Generalversammlung sein Amt an Anita Berger, bisher Aktuarin, übergeben. Wir danken

Andreas Strebel für sein grosses Engagement und die tolle Zusammenarbeit. Neu im Vorstand übernimmt Franziska Bregenzer das Aktuarat. Wir freuen uns auf zukünftige Projekte und Ideen, die wir zusammen mit Anita Berger und Franziska Bregenzer anpacken und umsetzen können und heissen sie beide nochmals herzlich willkommen!

Nadine Konz
Foto: Mi

Freitag
24.
November



Vorverkauf: www.kultur-staufen.ch

20.00 Uhr im Zopfhuus, Staufen
Kasse und Bar geöffnet ab 19.15 Uhr

Lisa Catena

Komikerin und Musikerin

Als erste Frau gewann Lisa Catena 2013 den «Swiss Comedy Award». Scharfzünftig und wach kommentiert sie das Zeitgeschehen und liefert pointierte Beobachtungen – schneller als Zeitungen Schlagzeilen drucken können. Die Mischung von Chansons und Satire garantiert einen unterhaltsamen Abend.

Eintritt Fr. 25.– ab 16 Jahren
Fr. 12.– von 12 bis 15 Jahren

KULTURKOMMISSION **STAUFEN**

Staufen hilft – von Staufen für Staufener

Staufen ist ein Dorf mit einem starken Gemeinschaftssinn. Das sieht man am grossen ehrenamtlichen Engagement in Vereinen oder auch an Veranstaltungen wie dem Jugendfest. Zu diesem Gemeinschaftsgefühl sollte auch die gegenseitige Unterstützung in Notsituationen gehören, haben sich Katja Früh, Stefan Jetzer, Cédric Lewy und Markus Konz gedacht und die private Organisation «Staufen hilft» ge-



gründet. In Lenzburg gibt es bereits seit Jahrzehnten die städtische Hilfsgesellschaft Lenzburg. Sie war eine Inspirationsquelle für «Staufen hilft» und der Austausch hat sehr zur Konzeptualisierung von «Staufen hilft» beigetragen.

Ziel von «Staufen hilft» ist es, Einzelpersonen in Staufen zu unterstützen, wenn sich finanzielle Engpässe signifikant auf das Wohlergehen der Betroffenen auswirken. Dies kann z.B. ein finanzieller Zustupf für Klassenfahrten oder Lernmaterial sein oder die Unterstützung beim Kauf von Sehhilfen. Grundsätzlich werden nur Personen gefördert, die sich nachweislich in einem finanziellen Engpass befinden, um diesen die Partizipation am Staufener Gemeinschaftsleben zu ermöglichen. Neben der Förderung von Einzelpersonen unterstützt «Staufen hilft» gemeinnützige Projekte. In diesem Rahmen wurden bereits das öffentliche Bücherregal in der alten Telefonzelle am Lindenplatz, das durch Monika Eichenberger und Tim Strebel realisiert wurde, und die Deutschkurse von Deutschfür-Dich unterstützt.

«Staufen hilft» ist seit der Generalversammlung des Vereins «Läbigs Staufen» ein Teil des Vereins und kann so von den



Strukturen und der guten Einbindung des Vereins ins Staufener Dorfleben profitieren. «Staufen hilft» wird durch das Gremium aus den vier oben genannten Personen verwaltet. Alle Entscheidungen, sowie die damit verbundenen Verbindlichkeiten, werden von den Gremiumsmitgliedern gefällt und getragen.

Anträge auf Unterstützung können direkt an info@stauferhilft.ch gestellt werden. Weitere Infos finden sich auf www.stauferhilft.ch oder telefonisch bei Markus Konz unter 062 892 26 84.

Um die Fördermassnahmen in Staufen realisieren zu können ist «Staufen hilft» auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns daher über Spenden an: Hypothekbank Lenzburg, IBAN CH17 0830 7000 1480 1633 2.

Markus Konz



Vorfreude auf die Herbstferien: Der Ferienpass in Lenzburg

Die Sommerferien sind vorbei und es gibt jetzt schon einen Grund, sich auf die Herbstferien zu freuen. Das Ferienpass-Team vom Elternverein Lenzburg war schon vor der grossen Sommerhitze fleissig und hat ein buntes Programm für die dritte Herbstferienwoche zusammengestellt.

Die Kurse finden vom 16. – 22. Oktober (letzte Herbstferienwoche) statt, und die Schüler dürfen sich auf ein spannendes neues Programm freuen:

Für Sportbegeisterte wird ein Einradkurs mit dem Weltmeister Lukas Hilfiker angeboten, man kann im Hallenbad das Tauchen mit einer Profiausrüstung ausprobieren oder sich beim Bogenschiessen in Treffsicherheit üben. Pferdenarren kommen dieses Jahr beim Reiten wie Yakari oder als Zirkusartisten auf ihre Rechnung.

Naturforscher dürfen mit dem Jäger auf die Pirsch und wer den Dingen gerne auf den

Grund geht, darf in der neuen Druckerei Kromer oder in der Kehrlichtverbrennungsanlage Buchs hinter die Kulissen gucken.

Neu bietet der Ferienpass für Kreative zwei Armbänder-Workshops und eine Druckwerkstatt an, und wer sich an der nächsten Party gerne profilieren möchte, kann sich vom Zauberkünstler Umberto in die Geheimnisse seiner magischen Tricks einweihen lassen.

Einen besonderen Leckerbissen hält der Ausflug nach Seon bereit, wo in der Metzgerei Burkart selber Würste hergestellt werden dürfen. Für die süssen Schleckmäuler stehen auch dieses Jahr wieder ein Glacé- und ein Cupcake-Kurs auf dem Programm.

Also, die Vorfreude lohnt sich! Der Flyer mit dem vollständigen Ferienprogramm wird in den Schulen verteilt. Seit dem 21. August kann man sich für alle Kurse auf



der Website des Ferienpasses anmelden: <http://www.feriennet.ch/ferienpass-lenzburg/startseite>

Und noch etwas: Für einige Kurse braucht es, wie jedes Jahr, Begleitpersonen. Ohne sie können diese Kurse nicht durchgeführt werden. Kinder, deren Eltern sich für diesen Kurs als Begleitperson melden, haben den Platz im Kurs auf sicher!

Spielgruppe Spatzenäsch



Der Elternabend in der Spielgruppe Spatzenäsch war gut besucht und wir haben uns sehr gefreut die Eltern unserer zukünftigen Spielgruppenkinder kennen zu lernen. Danke an die noch verbleibenden

Eltern für die positive Unterstützung auch im kommenden Spielgruppen-Jahr.

Bald schon fliegen einige Spielgruppenkinder aus dem Spatzenäsch und ziehen in Richtung Kindergarten. Uschi und ich wünschen allen Kindern tolle Sommerferien und den zukünftigen Kindergarten-Kindern einen super guten Start.

Wir freuen uns sehr auf die neuen Spielgruppen-Kinder und sind überzeugt, dass sie sich sehr schnell bei uns eingewöhnen werden. Auf sie und auch auf uns warten wieder neue, tolle Geschichten und viele kleine Abenteuer in der Spielgruppe. Bis bald!

Tanja Schulthess und Uschi Waser



40 Jahre Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg

Am 08.12.1977 wurde in Lenzburg die Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg gegründet. Stiftungszweck gemäss Urkunde ist die soziale und arbeitsmässige Eingliederung und die Bereitstellung von Wohnmöglichkeiten und Angeboten für die Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung, mit Schwergewicht für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Heute, 40 Jahre später, ist aus der Stiftung ein modernes, soziales Unternehmen entstanden, das sich intensiv mit der Integration (Inklusion) von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft befasst. Aber auch als Arbeitgeber hat die Stiftung sich einen Namen gemacht, beschäftigt sie heute doch rund 330 Mitarbeitende in Lenzburg, Staufeu und Oberentfelden. Ca. 40 Lernende und Studierende finden hier einen attraktiven Ausbildungsplatz.

Die Stiftung kann in den vergangenen Jahren auf ein enormes qualitatives und quantitatives Wachstum zurückblicken. Dieses Wachstum fand in den Gründerjahren vorwiegend in den Standortgemeinden Lenzburg und Staufeu statt.

Im Jahr 1989 wurde dann als dritte Standortgemeinde in Oberentfelden an der Industriestrasse eine Filialwerkstatt eröffnet,

ergänzend dazu im Jahr 1998 an der Alten Luzernstrasse ein neues Wohnheim gebaut.

Gesamthaft bietet die Stiftung heute 148 Wohnplätze und 311 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung an.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums findet am **Samstag, 23. September 2017, von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr** ein Tag der offenen Tür in **Lenzburg, Staufeu und Oberentfelden** statt. Besichtigen können die Besucher die Arbeitsbereiche der Stiftung.

Ergänzend dazu gibt es an den Standorten Lenzburg (Tiliastrasse) und Oberentfelden (Alte Luzernstrasse) einen offiziellen Festakt. Die Festansprache wird in Lenzburg von Herrn Regierungsrat Alex Hürzeler, in Oberentfelden von Herrn Grossratspräsident Benjamin Giezendanner gehalten. Beide Festakte werden musikalisch umrahmt. Als zusätzliches Highlight wird an diesem Tag der neue Namen der Stiftung präsentiert.

Neben den offiziellen Feierlichkeiten gibt es für die Besucherinnen und Besucher selbstverständlich eine Vielzahl von Attraktionen. Neben zahlreichen Verpflegungsmöglichkeiten gibt es u.a. für die

jugen Gäste einen Spieleparcours, der in Lenzburg von Pfadi Adler Aarau und in Oberentfelden von der CEVI-Jungschar Entfelden durchgeführt wird.

Wer beide Standorte besuchen möchte, kann den kostenlosen Shuttle-Bus in Anspruch nehmen. Klientinnen und Klienten, sowie das gesamte Personal der Stiftung freuen sich auf zahlreiche Besucher.

HSP

Herbstsammlung Pro Senectute

In den folgenden Wochen führen ehrenamtliche Helferinnen die Sammlung fürs Alter in unserem Dorf durch. Mit unserer Solidarität kann Pro Senectute ältere Menschen kostenlos beraten und Dienstleistungen anbieten, damit sie möglichst lange ein selbstbestimmendes Leben führen können.

Die Ortsvertreterinnen:

Sophie Koller Gertrud Schudel

KANTONALTURNFEST IN MURI

„Turnfäscht z’Muri“



Das Frauen-/Männer-Team

Das Kantonaltturnfest in Muri lief unter dem Motto „us puurer Froid“ und war ein Spektakel mit aussergewöhnlichen Dimensionen: riesengrosses Turn- und Festgelände, Eröffnungsrede durch die Bundespräsidentin Doris Leuthard, eigenes App mit laufenden „push-up- Mitteilungen“, attraktive Musik-Acts am Abend und vieles, vieles mehr.

Mit grosser Freude und guter Stimmung brach die Mixed-Mannschaft vom FTV und MTV Staufen am Samstag, 17. Juni 2017 auf, um ihr Können zu beweisen. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite und versprach einen Prachttag. Somit stand dem turnerischen Erfolg bei den gut

trainierten und vorbereiteten Sportlern nichts mehr im Wege.

Nach kurzem und intensivem Aufwärmtraining sowie den letzten Inputs der beiden Sportleiter, Thomas Haldemann und Walter Koch wurde mit dem Wettkampf „Moosgummiring“ gestartet. Der Anfang des Turniers war noch etwas holprig. Die Nervosität der Wettkampfteilnehmer hing spürbar in der Luft. Dafür lief es beim „Intercross“ super. Auch Unihockey und 8-er Ball liefen hervorragend. Beim sogenannten „Fachtest“ hatte sich das Mixed-Team ein besseres Ergebnis erhofft. Dennoch sprang insgesamt ein guter Rang in der vorderen Hälfte von insgesamt 36 Teams



heraus (Rang 16). Das Ergebnis spornt alle an, sich beim nächsten Mal noch mehr zu engagieren, damit wieder eine Top-Ten-Platzierung drin liegt.

Du weisst nicht was Intercross, 8-er Ball, Moosgummi und Co bedeuten? Ging mir auch so – dies sind Geschicklichkeitsspiele, die wir über drei Monate für den Wettkampf geübt haben. Wenn nicht Turnfest ist, spielen wir (nach einer Aufwärm- und Fitness-Einheit) Volleyball, Basketball oder Unihockey. Mehr Infos findest du unter www.mtvstaufer.ch oder www.ftvstaufer.ch. Du bist herzlich zum Schnuppertraining eingeladen!

Knut Leikam

Jugi Staufen am Turnfest in Muri



...aus purer Freude mit dabei: Die Jugi

Am frühen Donnerstagmorgen traf sich die ganze Jugi Staufen beim Lindenplatz. Mit einem Extrabus traten wir unsere Reise ans Kantonale Turnfest in Muri an. Nach diversen Trainingsstunden durften alle Jugikinder heute in drei verschiedenen Wettkampfteilen ihr Können beweisen.

Da sich 47 Mädchen und Jungen der Jugi Staufen für den Weitsprung angemeldet haben, wurde die Jugi auf fünf Weitsprunganlagen verteilt. Da schon um 8 Uhr morgens zum Wettkampfbeginn über 25 Grad warm war, spurteten und sprangen die Jugi-Kinder darauf los. Dank den beachtlichen Leistungen erzielte die Jugendriege Staufen im Weitsprung eine

Note von 8.54. In der nächsten Disziplin, Pendelstafette 60 m, wollten alle Kinder ihre Geschwindigkeit und Teamfähigkeit demonstrieren. Von den Kleinsten bis zu den Grössten zeigten uns alle Mädchen und Jungen ihre schnellsten Läufe. Mit wenig Wechselfehlern erhielten wir die gute Note von 7.84. Der dritte Wettkampfteil bestand aus zwei verschiedenen Disziplinen. Während die einen Kinder ihr

Können beim Hindernislauf unter Beweis stellten, führten die restlichen Jugi-Mädchen ihre Übungen am Schulstufenbarren vor. Sie erreichten die ausgezeichnete Note von 8.8. Nach solch einem anstrengenden Morgen hatten wir uns alle eine Verpflegung verdient. Im Festzelt gab es eine feine Portion Hörnli mit Gehacktem.

Mit einem Gruppenbild schlossen wir den

gelungenen Tag ab und traten die Heimreise an. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Leitern, Kampfrichtern und Eltern bedanken, welche für die Jugi an diesem Tag zur Stelle waren. Ein grosses Lob geht an alle Jugi-Kinder für ihre sehr guten Leistungen. Alle haben super geturnt und wir freuen uns bereits auf die nächsten Turnanlässe mit euch allen.

Carla Furter

DTV und STV Staufen am Kantonalen Turnfest in Muri



DTV + STV im neuen Vereins-T-Shirt

Im Juni nahmen der Damenturnverein und der Turnverein gemeinsam am Kantonalturnfest Freiamt teil. Die Jugendriegen, Einzelturner und schliesslich die Vereine im dreiteiligen Vereinswettkampf haben die Atmosphäre des Grossanlasses sehr genossen und konnten grösstenteils ihre Leistungen aus den Trainings abrufen.



Den Auftakt am Turnfest machten die Jugendriegen von DTV und STV. An Fronleichnam nahmen sie mit den Disziplinen Weitsprung, Pendelstafette und Hindernislauf/Schulstufenbarren (zusammen ein Wettkampfteil) am dreiteiligen Vereinswettkampf Jugend teil. Mit den guten Noten im Weitsprung (8.54) und Schulstufenbarren (8.80) erreichten wir schliesslich den respektablen 41. Platz von 56 Jugendriegen in der 1. Stärkeklasse. Dabei haben wir diverse Vereine hinter uns gelassen, die jeweils interne Ausscheidungen machen und nur die besten Kinder starten lassen – umso höher ist also unser Rang zu werten!

Im Einzelturnen waren total 6 Männer des STV im Leichtathletikmehrkampf am Start. In der Kategorie U18 Männer platzierten sich Fabian Diethelm, Marin Koch und Nils Furter auf den Rängen 11 bis 13. In der Kategorie U20 Männer klassierten sich Urs Wyder als 12. und Daniel Palma als 18. Und in der Kategorie Leichtathletik

Männer klassierte sich Philip Salathe im 64. Rang.

Die Bestleistungen gelangen unseren jungen Turnern im Weitsprung (Fabian Diethelm 639 Punkte), Kugelstossen (Urs Wyder 640 Punkte) und 100 m (Philip Salathe 636 Punkte).

Wir gratulieren den Einzelturnern und hoffen, dass sich ihnen künftig weitere Leichtathleten anschliessen werden.

Am zweiten Wochenende stand dann der dreiteilige Vereinswettkampf der Aktiven auf dem Programm. Gleich am Freitagnachmittag absolvierten DTV und STV die Wettkampfteile 800 m-Lauf/Kugelstossen, Gymnastik Kleinfeld/Wurfkörper und Pendelstafette 80 m / Fachttest Volleyball. Die beste Note resultierte wie meistens im Fachttest Volleyball, wo wir ausgezeichnete 9.28 Punkte notieren durften. Ebenfalls sehr zufrieden dürfen die Damen mit ihrer Leistung bei der Gymnastikübung sein: 8.38 Punkte sind ein toller Wert und belohnen die jungen Damen für ihren grossen Einsatz. Die weiteren Noten (800 m-Lauf: 7.15, Kugelstossen: 8.34, Wurfkörper: 7.65, Pendelstafette: 8.03) ergaben schliesslich die Endnote von 24.37 und den 74. Rang bei 110 teilnehmenden Vereinen in der 4. Stärkeklasse.

Da wir mit vielen jungen Turnerinnen und Turnern angetreten sind, war für uns klar, dass wir nicht unter den besten Vereinen landen würden. Wir bekamen aber einen guten Eindruck, in welchen Disziplinen wir Potential haben, damit wir am Eidgenössischen Turnfest 2019 in Aarau in den richtigen Disziplinen mit möglichst guter Vorbereitung das Maximum herausholen können.

Dass der Zusammenhalt der Vereine bereits sehr gut ist, bewiesen wir, indem der Grossteil der Teilnehmenden erst am Sonntag aus dem Freiamt zurück reiste und sich eine grosse Anzahl Turnerinnen und Turner trotz Schlafmangel noch zum Empfang in der Linde trafen.



Nah am Maximum sind wir bei der Qualität des fahrbaren Untersatzes: In kürzester Zeit organisierten Mitglieder einen Ladewagen und zimmerten ein übergrosses Kajütenbett zusammen. Mit ein paar Verbesserungen (leistungsstärkerer Generator, lautere Musik...) werden wir auch hier in den kommenden Jahren der Spitze noch näher rücken...

Am Turnfest konnten wir in den neuen Ver-

einskleidern antreten, die für Damen und Herren zum ersten Mal dieselbe Marke und Farbe haben.

Herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Kleidersponsoren Mosti Furer und Restaurant zur Linde!

Simon Sandmeier
Fotos: JW



Mit Selbstbedienung, täglich geöffnet von 07.00 – 21.00 Uhr

Samstag bis 11.00 Uhr bedienter Offenverkauf

*Härdöpfel, Öpfel, Zibele, Milch und Most
Sirup und Konfi alles produziert in Staufen*

*Feini Guetzli zum Kafi mues mer probiere und
am Mittwoch Brot*

Am Fritig und Samstag s`Brot und de Zopf natürlich au.

Aktuell

Verschiedene Apfelsorten aus eigenem Anbau

Besuchen Sie unsere Homepage
www.furterhofladen.ch

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Rolf Furter, Zopfgasse 6, 5603 Staufen
Tel: 062 891 49 32, E-Mail: verkauf@furterhofladen.ch



**Ich bin für Sie da
in Staufen.**

Dominik Schmocker, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 062 888 44 32, dominik.schmocker@mobiliar.ch

Generalagentur Lenzburg
Markus Fisler
Bahnhofstrasse 41
5600 Lenzburg
T 062 888 44 22
lenzburg@mobiliar.ch
mobiliar.ch



160327A03GA

IMPRESSUM

Redaktionskommission

Manfred Furter (m.fu.)
(E-Mail: manfred.furter@bluewin.ch)
Helen Ingold (HI) und Beat Ingold (BI)
Kathrin Regli (KR)
Stefan Hantke (SH)
Antoinette Gloor- Betschart (ag)
Peter Schudel (SCH)
Mirjam Stutz-Limon (Mi)
Sabina Tschachtli (st)
Corinne Willi (cw)
Verena Sandmeier-Ackermann (vs)
Peter Hauri
Layout und Print

– Redaktionsleitung
– Redaktion
– Redaktion
– Redaktion
– Veranstaltungen, Terminkalender
– Layout, technische Belange, Inserate
– Fotos
– Schule
– Freie Mitarbeiterin
– Freie Mitarbeiterin
– Gemeinderat
– Fotografika, Seengen

Inserate- und Redaktionsschluss:

für Ausgabe 4/2017
Mittwoch, 11.10.2017

Inserateannahme:

Peter Schudel
Unterrainweg 5
5603 Staufen
Telefon 062 891 80 04
e-mail: schudel_peter@bluewin.ch

Auflage: 1'900 Exemplare

Besuch in der Mosti bei Pascal Furer



mische Früchte zu süssem Saft verarbeitet, sondern ab einer gewissen Menge auch Exotischeres wie zum Beispiel Chilis.

Was vor Generationen mit dem Mosten von Äpfeln und Birnen aus dem Dorf begann, hat sich zu einem Betrieb entwickelt, der weitherum bekannt ist, und sich mit Spezialitäten und verschiedenen Dienstleistungen einen Namen gemacht hat. Längst wird dort viel mehr hergestellt als „nur“ Most.

Blitzblank glänzend stehen die Maschinen und Tanks in der grossen Halle der Mosti. Es ist still und im Moment deutet nichts auf das geschäftige Treiben hin, das hier vor allem in den Herbstmonaten Einzug hält.

Äpfel, Birnen, Quitten: In der Erntezeit im Herbst ist Hochbetrieb angesagt und die ganze Familie arbeitet dann mit. Wie es dieses Jahr allerdings aussehen wird, ist noch ungewiss. „Der starke Frost hat vielerorts grosse Schäden verursacht. Wir

werden sehen, wie fest sich das auf die Ernte auswirkt“, meint Pascal Furer.

Auf dem Weg durch die Anlage erzählt er stolz, dass die Mosti wohl der schweizweit grösste Produzent von Kirschsafte sei. Wir bleiben vor einem grossen weissen Behälter stehen, der mit einer roten Flüssigkeit gefüllt ist. Das wird jetzt wohl Kirschsafte sein, denke ich. Doch schon werde ich aufgeklärt: „Das ist Chilisauce!“ Chilisauce? Tatsächlich werden hier nicht nur einhei-

Nebst den Auftragsarbeiten für Kunden und dem Wein ist die Essigproduktion ein weiteres Standbein des Geschäfts. Circa 14 verschiedene Sorten haben Furers aktuell im Angebot, darunter Spezialitäten wie Himbeeressig oder Apfelessig aus dem Barriquefass. Für die Herstellung von Essig braucht es als Ausgangsprodukt immer eine alkoholhaltige Flüssigkeit: Wein, Fruchtwein (z. Bsp. Himbeerwein) oder Bier. Der Flüssigkeit werden Essigbakterien zugesetzt, die bei einer Temperatur von 30° und mit Hilfe von Sauerstoff den Alkohol in Essigsäure umwandeln. „Das ist eigentlich alles ganz einfach“, meint Pascal Furer, „ich muss nur schauen, dass die Temperatur stimmt, alles andere erledigen die Bakterien von allein.“ Im fertigen Essig können vor dem Abfüllen nach Belieben noch Kräuter angesetzt werden, bei „Mostis“ zum Beispiel Basilikum. Hier sind der Experimentierfreude kaum Grenzen gesetzt, und so darf man sicher auf die eine oder andere Kreation aus dem Hause Furer gespannt sein. Ein Besuch im hauseigenen Laden im „Gässli 4“ lohnt sich auf jeden Fall.

KR
Fotos: Mi

Regionaler Genuss, direkt vom Produzenten
Weisswein • Rotwein • Dessert-
Wein • Cidre Mousseux • Süsmost
• Chriesisteisäckli • verschiedene
Fruchtessige • Aceto Meleco...

freitags 17–19 Uhr offen

Im Herbst während der Obsternte auch samstags ab 9 Uhr geöffnet, dann auch Verkauf von Süsmost frisch ab Presse.

zusätzliche Öffnungszeiten und Anlässe siehe www.mosti.ch

MOSTI FURER

Gässli 4 • 5603 Staufen • Tel. 062 891 2112 • www.mosti.ch



Summit Lake

Text und Bilder: Stephan Süess

7.8.2015: Das Wasserflugzeug verschwindet zwischen den Bergen. Es wird still. Wir stehen am Ufer des Summit Lake und wenden uns unserem grossen Gepäckhaufen zu. Ganz schnell werden wir wissen, ob wir alles dabei haben, was wir während fünf Wochen in der Wildnis des Yukonterritoriums brauchen werden: Unser Boot plus Zubehör wie Paddel und Pumpe für die Fahrt auf dem Flusssystem des Porcupine River; die Ausrüstung für eine grössere Wanderung zum Quellgebiet des Little Bell River; Nahrungsmittel, Küchenutensilien, Zelt, Schlafsack, Persönliches und vieles mehr. Was jetzt fehlt, können wir nicht mehr ergänzen. Fünf Wochen in der Wildnis: kein Dorf, keine Strasse – einfach nur eine menschenleere Landschaft. Wir haben nicht einmal ein Satellitentelefon dabei und können also keine Hilfe holen. Es liegt an uns, dass nichts schief geht. Und es liegt an uns, einen Ausweg zu finden, wenn etwas schief geht.

Sebastian, mein Neffe, und ich machen uns an die Arbeit: Wir suchen einen schönen Zeltplatz am Ufer des Summit Lake und tragen unser ganzes Material dorthin. Wir bauen das Zelt auf und richten uns ein. Wir legen alle Küchenutensilien in einen grossen Sack und die Nahrungsmittelvorräte in diverse wasserdichte Säcke. Wir errichten einen kleinen Unterstand für unsere Ausrüstung. Wir sammeln Brennholz, buddeln eine Mulde aus und machen darin ein Feuer. Wir trinken einen Kaffee.



Nach der Ankunft am Summit Lake

Ein paar Stunden später backen wir in der Feuermulde ein Brot. Der Teig geht wunderbar auf. Die Kruste ist herrlich knusprig. Noch selten haben wir ein Butterbrot so genossen.

Wovon wir monatelang geträumt haben, ist jetzt Wirklichkeit. Der ganze Stress der Reise von Zürich via Montréal, Vancouver und Whitehorse nach Inuvik sowie mit dem Wasserflugzeug zum Summit Lake fällt von uns ab. Der Stress ist auf einen Schlag ganz weit weg.

Die grosse Wanderung

Vom Basiccamp am Summit Lake aus unternehmen wir eine lange und abenteuerliche Wanderung. Wäre ein Missgeschick am Summit Lake schon misslich (mehrere Tage im Boot flussabwärts bis Old Crow für Hilfe), wäre es nun, während der fünf-tägigen Wanderung nordwärts, dramatisch.



Unser erstes Brot

Am ersten Tag wandern wir im unwegsamen Tal des Little Bell flussaufwärts in Richtung Norden. Dabei müssen wir den reissenden, kalten Gebirgsfluss in einer Furt durchwaten. Ein, zwei Mal wäre ich fast hineingefallen, weil ich mich nicht an die Regel 'Nicht aufs Wasser, sondern geradeaus schauen' gehalten habe. Nun kämpfen wir uns lange durch die Büsche in Ufernähe, wobei die Zahl der Elchkotkugeln unfassbar hoch ist. Hier müsste es demzufolge von Elchen nur so wimmeln. Das Ganze wirkt skurril und fast ein bisschen unheimlich, denn mit Elchbullen





Ein Karibubulle



Ein Camp in den Bergen

während der Paarungszeit ist nicht zu spassen. Und die Paarungszeit kann nicht mehr fern sein.

Dann steigen wir im Westen des Little Bell langsam in die Höhe. Da entdeckt Sebastian in 100 Meter Entfernung einen Grizzly. Wir nehmen sofort den Feldstecher in die Hand: Es ist ein Weibchen mit einem Jungen. Sobald uns die beiden bemerken, entfernen sie sich unaufgeregt. Während wir weiter in die Höhe steigen, halten wir immer wieder nach den beiden Ausschau. Obwohl das Gelände übersichtlich ist und wir mit dem Feldstecher alles genau absuchen können, sind die beiden wie vom Erdboden verschluckt.

Wir steigen hoch hinauf und errichten unser Camp auf einer Krette. Das Beschaffen von Brennholz und Wasser ist auf dieser Höhe mühsam und erfordert viel Zeit und Anstrengung. Dafür werden wir mit grandiosen Rundblicken auf die atemberaubend schöne und wilde Gebirgslandschaft des Yukon entschädigt. Zwei weitere Tage wandern wir auf Kreten in einem Bogen um einen riesigen Talkessel. Im Laufe der Wanderung sehen wir immer mehr Karibuspuren. Auch deshalb sind wir so spät im

Sommer gestartet: Wir wollen die Karibu-Migration miterleben. Die riesige Porcupine-Herde übersommert in der Nähe des Nordpolarmeeres und migriert im Spätsommer Richtung Süden. Dabei müssen sie den Porcupine durchschwimmen. Das Dorf Old Crow ein paar hundert Kilometer westwärts und flussabwärts verdankt dieser Herde seine Existenz. Die Hufabdrücke und die Kothaufen sind so frisch, dass wir nicht überrascht sind, als wir das erste Tier sehen.

Das Männchen mit seinem mächtigen Geweih entfernt sich, sobald es uns bemerkt. Die Begegnung mit den Karibus macht die Wanderung, in dieser grandios wilden Landschaft und an diesen lichtintensiven Herbsttagen schon toll genug, noch schöner: magisch! Jeden Zeltplatz wählen wir sorgfältig aus und erfreuen uns an den Aussichten und dem unfassbar schönen Herbstlicht.

Der Bell River

Nach zwei Tagen auf dem Little Bell, einem kleinen, mitunter wilden Gebirgsfluss mit zahlreichen kleinen Stromschnellen, erreichen wir den Bell River. Wir haben seit un-

serer Ankunft am Summit Lake viel Regen gehabt. Die Berge in der Umgebung sind schon weit hinunter verschneit. Statt Indian Summer mit Sonnenschein und warmen Tagen erleben wir garstiges Wetter mit kühlen Temperaturen und Dauerregen, so dass wir immer wieder ganze Tage im Zelt verbringen.

Zu unserer grossen Enttäuschung ist das Flussbett des Bell River platschvoll mit einer graubraunen Brühe. Flussinseln und Uferpartien sind überschwemmt. Der sonst schön mäandrierende Fluss mit den regelmässigen sanften Abbrüchen und weiten Kurven ist zu einem hässlichen Moloch geworden. Während wir bei der Mündung am Ufer kurz innehalten, knackt es in den Büschen am anderen Ufer des Little Bell. Wir sind mucksmäuschenstill, als eine Gruppe Karibubullen durchs Ufergebüsch bricht, ins Wasser gleitet und in wenigen Metern Abstand an uns vorbeischwimmt.

Fortsetzung in "Usruefer" Nr. 4/2017

Erst das Zelt in der Mitte des Bildes verdeutlicht, wie unberührt die Gegend am Summit Lake ist.



VERANSTALTUNGEN – EHRUNGEN

September 2017

- | | | |
|--|-------------------|-----------------------|
| 2. MTV, 13. Bergeinsatz (2.-9.) Reichenbach | | Kandertal |
| 2. Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag | ab 8.30 Uhr | Rebhüsli |
| 9. Frauenchor, Vereinsreise | | Murten |
| 10. Gartenbahn Staufen, Fahrtag | 13.00 - 16.00 Uhr | Gartenbahn |
| 15. Kulturkommission, Lesung Schreiber & Schneider | 20.00 Uhr | Zopfhuus |
| 16. Rebbaugenossenschaft, Rebbaufest | | Rebhüsli |
| 16. Vogelschutzverein, Regionalexkursion | | Egliswil |
| 16. MTV, Turnfahrt (Twann-Ligerz) | | Bieleree |
| 17. Gartenbahn Staufen, Fahrtag | 11.00 - 16.00 Uhr | Gartenbahn |
| 17. Vogelschutzverein, Risotto | | Gartenbahn |
| 17. Hackbrett-Konzert „brettissimo“ | 17.17 Uhr | Kirche Stauffberg |
| 21. Treff 65+, Mittagessen | 12.00 Uhr | Zopfhuus |
| 21. Treff 65+, Spielnachmittag | ab 13.00 Uhr | Zopfhuus |
| 23. Vogelschutzverein, Nistkastenkontrolle | 9.00 Uhr | Holzschopf |
| 23. Läbigs Staufen, Kinderkleiderbörse | | Turnhalle |
| 24. Gartenbahn Staufen, Fahrtag | 13.00 - 16.00 Uhr | Gartenbahn |
| 26. Treff65+, Nachmittag Kurzfilme und Naturfotos aus unserer Region mit Beat Bläuer | 14.00 Uhr | Schlössli Schafisheim |
| 30. Herbstferien der Schule Staufen | | |
| letzter Schultag, 29. September | | |
| erster Schultag, 23. Oktober | | |
| 30. Rebbaugenossenschaft, Traubenleset (evt. 7.10.) | | |

Oktober 2017

- | | | |
|---|-------------------|----------------------|
| 8. Gartenbahn Staufen, Fahrtag | 13.00-16.00 Uhr | Gartenbahn |
| 21. Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag | ab 8.30 Uhr | Rebhüsli |
| 21. Schützengesellschaft, Endschiessen und Vereinsstich 300m | | Schiessanl. Lenzburg |
| 22. Politapéro | 9.30 Uhr | Zopfhuus |
| 22. Gartenbahn Staufen, Fahrtag | 13.00 - 16.00 Uhr | Gartenbahn |
| 25. Damenturnverein, Start Muki-Turnen | 14.00 - 15.00 Uhr | Turnhalle |
| 26. Treff 65+, Mittagessen | 12.00 Uhr | Zopfhuus |
| 26. Treff 65+, Spielnachmittag | ab 13.00 Uhr | Zopfhuus |
| 27. Kulturkommission, The Rapparees in concert, Irish Folk Band | 20.00 Uhr | Zopfhuus |
| 28. Läbigs Staufen, Spielplatz-Tag | | Spielplatz |
| 28. Regio-Feuerwehr, Hauptübung | | |

November 2017

- | | | |
|---|------------------|-----------------------|
| 1. Koordinationssitzung (Behörden- u. Vereinstermine) | | Zopfhuus |
| 2. Räbeliechtli-Umzug | | |
| 4. Papiersammlung (STV) | | |
| 4. GLuT, Jassmeisterschaft | | Rest. Sternen |
| 4. OBK, Chlauseklöpfttraining | | Schulhaus |
| 4. Schützengesellschaft, Absenden 300m | | Zopfhuus |
| 4. CEVI, CEVI-Café (4./5.11.) | | Metro |
| 8. Morgentreff für Alle „It's tea time“
Ref: Sonja Hofstetter Teefachgeschäft Lenzburg | 9.00 - 11.00 Uhr | Zopfhuus |
| 9. SVP, Orientierungsversammlung | | Zopfhuus |
| 9. Läbigs Staufen, Spielabend | | Villa Kunterbunt |
| 10. Ortsbürgergemeindeversammlung | | Waldhaus |
| 12. Frauenchor, Kaffeekonzert | | Zopfhuus |
| 15. Einwohnergemeindeversammlung | | Turnhalle |
| 18. OBK, Chlauseklöpfttraining | | Schulhaus |
| 19. Kirchgemeinde Stauffberg, Kirchgemeindeversammlung | | Zopfhuus |
| 23. Treff 65+, Mittagessen | 12.00 Uhr | Zopfhuus |
| 23. Treff 65+, Spielnachmittag | 13.00 Uhr | Zopfhuus |
| 23. OBK, Chlauseklöpfen am Abend | | Schulhausplatz |
| 24. Kulturkommission, Kabarettabend
Lisa Catena, Komikerin und Musikerin | 20.00 Uhr | Zopfhuus |
| 28. Treff65+, Nachmittag Adventseinstimmung mit musikalischem Rahmenprogramm | 14.00 Uhr | Schlössli Schafisheim |
| 30. Weihnachtsbaum-Aufstellen mit Apéro | ab 17.00 Uhr | Lindenplatz |

Wir gratulieren

- Zum 80. Geburtstag am 1.9.17
Kohler René, Reusspark Niederwil
- Zum 80. Geburtstag am 4.9.17
Mirra Domenico, Konsumstrasse 15
- Zum 80. Geburtstag am 20.9.17
Schiavone-Maci Antonio, Gässli 8a
- Zum 80. Geburtstag am 7.10.17
Wernli-Müller Ruth, Wiesenstrasse 6
- Zum 80. Geburtstag am 20.10.17
Kohler-Friederich Ulrich, Mühlacherweg 9
- Zum 80. Geburtstag am 17.11.17
Müller-Gsell Rudolf, Wässerematten 9
- Zum 85. Geburtstag am 19.10.17
Furter Anna Marie, Juraweg 10
- Zum 85. Geburtstag am 9.11.17
Hauri-Wirz Ruth, Friederichstrasse 2
- Zum 85. Geburtstag am 19.11.17
Baumann Josef, Ausserdorfstrasse 27
- Zum 90. Geburtstag am 7.10.17
Amweg-Schmidli Lotti, Nordweg 1
- Zum 90. Geburtstag am 25.11.17
Leutwiler-Härrli Rosette, Angelweg 4
- Zum 97. Geburtstag am 3.10.17
Rohr-Berner Walter, Pflegezentrum im Lenz, Lenzburg
- Goldene Hochzeit am 29.9.17
Märki-Setz Verena und Werner, Parkstr. 2
- Goldene Hochzeit am 18.11.17
Iannotti-Ruggieri Anna Maria und Gennaro
Juraweg 3
- Diamantene Hochzeit am 13.9.17
Friederich-Widmer Doris und Willy
Mühleweg 8
- Eiserne Hochzeit am 28.10.17
Hausmann-Hediger Liselotte und Ernst
Fliederweg 6

SCHLUSSPUNKT-ZITAT

«Schenken heisst, einem
anderen etwas geben,
was man am liebsten selbst
behalten möchte»

*Selma Ottilia Lovisa Lagerlöf, 1858-1940,
schwedische Schriftstellerin und Nobelpreis-
trägerin*